



## Ü b e r b l i c k

Vom Schlacht- und Viehhof zur Sachsen-Allee.....	2
Ein Plädoyer für mehr Zugänglichkeit .....	6
Lichtblicke am Straßenrand .....	7
Sonnenberg dreht am Rad – STADTRADELN 2023....	8
Sitzelement „DAS SITZT!“ .....	8
Die Sonnenberger Kiezwerkstätten sind offen!.....	9
Neues aus der Stadtwirtschaft .....	10
Bilder im Dialog – Dialog der Bilder.....	11
Ein Kunstgespräch-Rückblick .....	12
Ausstellung des Kulturvereins denkART e.V. ....	13
CYBER DORFGEWÄSCH .....	14
Aktivsommer bei den Stadtteilpiloten.....	15
Vernissage im Atelier Doreen Grün .....	15
Social Entrepreneurship .....	16
Neuer Theaterkurs für Kinder .....	17
Städtische Landwirtschaft entwickeln .....	17
Regelmäßige Aquaponik-Kurse.....	19
Ein schönes Sommerferienfest .....	19
Bürgerzentrum-Kümmerer gesucht.....	20
„...Wenn ich davon gewusst hätte...“ .....	22
Migrationsberatung (MBE) auf dem Sonnenberg ..	22
Regelmäßige Termine .....	23
Termine .....	24

Artikel „Zwischen Innenstadt und Sonnenberg: Ein Plädoyer für mehr Zugänglichkeit“ auf S.6.  
Foto: Tolga Cerci

Das Schöne am Sonnenberg ist, dass sich viele Dinge zwischen Tür und Angel klären wie z.B. gerade eben. Kurz vor Redaktionsschluss saß ich draußen vorm PEACEFOOD Ecke Uhlandstraße / Peterstraße zu Mittag – endlich mal wieder Sonne – und überlegte, was der Einleitungsartikel von dieser Stadtteilzeitung sein könnte. Dabei fiel mir ein Baum auf der anderen Straßenseite ins Auge, der wohl zu wenig Wasser abbekam. Oder genauer gesagt, der eigentlich genug Wasser abbekommen könnte, wenn man sich seine kräftigen Baumkollegen so ansah. Ein Versiegelungs-Problem? Während ich so überlegte, hörte ich plötzlich ein „Hallo Tolga“ rechts hinter mir. Ich guckte mich um und da waren ein paar Akteur:innen vom Sonnenberg. Die Truppe war im Be-

griff, sich Essen zu bestellen und gesellten sich zu mir. Von einem Moment auf den anderen – das ist übrigens auch typisch Sonnenberg – wurde es lebendig. Was ich denn zur Spätis-Schließung sagen würde, gerade ein viel diskutiertes Thema. Diesen Impuls aus dem schönen Gespräch, was ich eben hatte, möchte ich nun aufgreifen, um einfach mal Danke zu sagen. Das ist einfach wundervoll, was die Betreiber:innen des Spätis die letzten Jahre aufgebaut hatten, nicht selbstverständlich und umso tragischer, wie die Sache jetzt von einem Tag auf den anderen endete. Wir wünschen vom Bürgerzentrum dem Gute Zieten e.V. viel Kraft und alles Gute, dass ihr dem Sonnenberg noch lange erhalten bleibt und schnell neue Räumlichkeiten findet. Leider bekommt man von

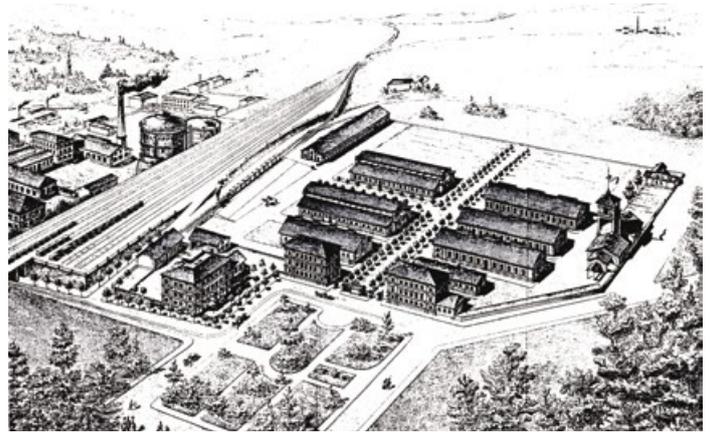
anderen Akteur:innen dann gar nicht mit, dass sie geschlossen haben, wie z.B. das Kaffeehaus Herr Ferdinand bereits Anfang August oder das Café Maulwurf seit Mai. Oder Neueröffnungen wie TASTE OF ASIA (Sonnenstr. 3), das Swagat Restaurant (Dresdner Str. 76) etc.. Lasst uns vielleicht ein bisschen mehr zwischen Tür und Angel miteinander reden. Frühzeitig miteinander reden. Und um das Bild vom Baum wieder aufzugreifen: Und lasst uns dafür sorgen, dass die „Wasserzufuhr“ auch nachhaltig gesichert ist. Danke an alle, die den Sonnenberg täglich ein Stück schöner und lebenswerter machen. Jetzt aber viel Freude beim Lesen der Artikel.

Autor: Tolga Cerci (Stadtteilmanager)

## Vom Schlacht- und Viehhof Chemnitz zur Sachsen-Allee



Der alte Kuttelhof am Nikolaigraben (spätere Theaterstraße) / Ecke Falkeplatz (links), hinter den Häusern ist die Chemnitz. Sammlung Eckart Roßberg



Schlacht- und Viehhof Chemnitz 1883 nach den Plänen von Stadtbaurat Eduard Hechler. Sammlung Eckart Roßberg

Schon im Jahr 1857 regte sich zum ersten Male der Gedanke, an Stelle des aus dem Mittelalter stammenden „Kuttelhofes“, so wurde der erstmals 1506 urkundlich erwähnte Schlachthof damals genannt, ein neues Schlachthaus zu beschaffen. Die Frage, wer das neue Schlachthaus bauen sollte, ob die Stadtgemeinde oder die Fleischerinnung, verzögerte die Ausführung noch über 2 Jahrzehnte.

Die immer unhaltbarer werdenden Zustände der in den einzelnen Fleischereien betriebenen Kleinviehschlächtereien sowie 1879 zahlreich vorkommende Fälle von Vergiftungen durch den Genuss kranken Fleisches, zwangen zum Handeln.

Schließlich erwarb die Fleischerinnung mit Vertrag vom 24. Mai 1881 das 58.592 m<sup>2</sup> umfassende Areal am Wettinerplatz, heute Thomas-

Mann-Platz, und die vom Stadtbaurat Eduard Hechler entworfenen Pläne wurden unter seiner Bauleitung umgesetzt. Die Bausumme betrug 1,6 Millionen Mark.

Am 4. Dezember 1883 wurde der Schlacht- und Viehhof Chemnitz eingeweiht. Er bestand aus zwei durch eine Baumallee voneinander getrennten Abteilungen, dem Schlachthof (rechts) und dem Viehhof (links), ei-

nem Eisenbahnanschluss und dem Gasthof, der heute noch als Musikschule<sup>24</sup> existiert.

Die beiden neben dem Haupteingang befindlichen Verwaltungsgebäude enthielten die hauptsächlichsten Geschäftsräume der Schlacht- und Viehhofsverwaltung. Zwischen ihnen befand sich eine auf einem Postament ruhende Monumentalgruppe des Berliner



Monumentalgruppe von Heinrich Pohlmann. Sammlung Eckart Roßberg



Wettiner Platz mit Schlacht- und Viehhof um 1900. Sammlung Eckart Roßberg



Viehhof mit Eisenbahnanschluss (links) um 1900. Sammlung Eckart Roßberg



Schlachthof um 1900. Sammlung Eckart Roßberg



Fleischgroßverkaufsstelle (rechts) an der Kreuzung Dresdner-/ Frankenberger Straße Mitte der 1930er Jahre. Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte



Schlacht- und Viehhof  
Mitte der 1930er Jahre.  
Sammlung AG Sonnen-  
berg-Geschichte

Bildhauers Heinrich Pohlmann, die Gewerbe, Handel und Landwirtschaft darstellt.

Bedingt durch das Wachstum der Stadt, deren Einwohnerzahl sich von 103.000 im Jahr 1883 inzwischen auf 290.000 im Jahr 1910 erhöht hatte, wurden im weiteren Verlauf Landzukaufe notwen-

dig, so dass 1928 das Areal mittlerweile auf 134.000 m<sup>2</sup> vergrößert worden war. Es erfolgten Neu- und Vergrößerungsbauten, u.a. eine Fleischkühlanlage mit Eisfabrik, eine Sanitätsanstalt, eine moderne Schweine-Schlachthalle, die Ausstattung der Großvieh-schlachthallen mit elektrischen Winden, größere Stallungen,

eine Halle mit Klär- und Desinfektionsgruben, eine neue Pferdeschlächterei mit Kühlhaus und zuletzt die Errichtung einer Fleischgroßverkaufsstelle.

Die Grundfläche der Gebäude hatte sich somit von 12.000 m<sup>2</sup> auf 30.000 m<sup>2</sup> vergrößert.

Durch 14 Bombentreffer 1945 wurden u.a. 2.400 m<sup>2</sup> Kühlhalle zerstört.

Der Städtische Schlacht- und Viehhof wurde schließlich zum VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Karl-Marx-Stadt.

In den Jahren 1953 bis 1985 wurde der Betrieb erweitert. Als erstes errichtete man ein mehrstöckiges Kühlhaus, das noch steht.

Später folgten der Anschluss des Betriebes an die Fernwärmeversorgung (1972), die Inbetriebnahme einer neuen Rinderschlachthanlage (1977) und der Neubau einer Schlachthanlage für Kälber und Schafe (1985).

Nach 1990 musste der nunmehr als Fleischversorgung Chemnitz GmbH arbeitende Betrieb dann die EG-Normen umsetzen und so erfolgte 1991 als erstes die Übergabe einer Schweineschlachthanlage nach EG-Norm.

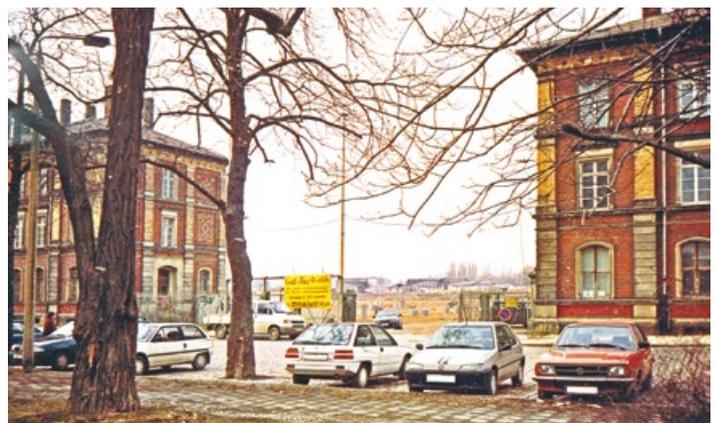
Nach Übernahme der Chemnitzer Fleischversorgung durch die Lutz Fleischwaren GmbH in Siegmarsburg begann 1994 der Abbruch der Gebäude bis auf das noch vorhandene Kühlhaus und die beiden ehemaligen Verwaltungsgebäude.



Ehemaliges Kühlhaus von 1953 – seit Jahren ein Schandfleck. Foto: Eckart Roßberg



Abbruch des Schlachthofs 1994 – Blick von der Dresdner Straße. Foto: Hilmar Uhlich



Abbruch des Schlachthofs 1994 – Blick vom Thomas-Mann-Platz. Foto Hilmar Uhlich

Damit wurde Baufreiheit für den Bau eines Einkaufszentrums am Rand des Sonnenberges geschaffen. Die Grundsteinlegung für die zukünftige SACHSEN-ALLEE erfolgte am 17. Juni 1996.

Nur 16 Monate später, am 15. Oktober 1997, erfolgte bereits die Eröffnung.

Die Gesamtanlage mit 2 Geschäftsreihen auf 2 Etagen und einer zwischen den Geschäftsreihen befindlichen Baumallee wurde dem ehemaligen Schlacht- und Viehhof nachempfunden. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die beiden ehemaligen Verwaltungsgebäude in alter Schönheit den

Eingang der SACHSEN-ALLEE flankieren.

Die mit Abstand größte Umbauaktion war die Neugestaltung der Food-Lounge Area 2018.

Im Herbst 2022 feierte die SACHSEN-ALLEE ihr 25-jähriges Bestehen und konnte da auch auf viele tolle Aktionen zurückblicken.

rückliegenden Jahren über einige Aktionen in der Sachsen-Allee freuen, z.B. Internationaler Künstlermarkt 2015, Ausstellung „Industrieller Sonnenberg“ der AG Sonnenberg 2015, Teilnahme von Kitas des Sonnenberges zum Thema „Wer hat die schönsten Ostereier“, z.B. „Rappel Zappel“, Kita Pestalozzistraße 33, Kita Tschairowskistraße.

Aber auch die Sonnenberger konnten sich in den zu-

*Text: Eckart Roßberg  
AG Sonnenberg-Geschichte*



Die SACHSEN-ALLEE im Jahr 2015. Foto: Eckart Roßberg



Die neue Food-Lounge Area – 18.10.2018.  
Foto: Eckart Roßberg



Abbruch der alten Area –  
15.02.2018. Foto: Eckart  
Roßberg



Projektplaner Jürgen Richter und Center-Manager Stefan Knorr beim 25-jährigen Bestehen. Foto: Rico Hinkel, BLICK



Ausstellung der AG Sonnenberg-Geschichte „Industrieller Sonnenberg“ – 10.-27.09.2015. Foto: Eckart Roßberg

tatort-orthoka.de

# ZEHEN AUßER RAND UND BAND

## ERMITTLUNG DER FAKTEN

Reiter-, Hammer- und Krallenzehen sind angeborene oder erworbene Zehendeformitäten. Sie treten häufig bei Frauen auf, da sie ein weicherer Bindegewebe haben als Männer.

## FRAG NACH BEI KADEN

Eine fortschreitende Fehlstellung der Zehen kann zur Reibung am Schuh und der Bildung von schmerzhaften Druckstellen und Hühneraugen führen. Deshalb empfehlen wir Schuhe, die im Zehenbereich genügend breit und hoch sind. Das Schuhobermaterial sollte weich sein, um Schwielen vorzubeugen. Korrekturorthesen spezielle Einlagen, Zehenrichter oder Entlastungsmittel (Druckschutz, Tape-Verbände) können die Beschwerden ebenfalls lindern.

Wie auch immer Ihr Problem gelagert ist, wir beraten Sie und helfen Ihnen beim Kampf gegen den Schmerz!

### FILIALE

**Reinhardtstraße 11**  
09130 Chemnitz  
Telefon 0371 4015188

Montag - Donnerstag  
8 - 13 | 14 - 18 Uhr  
Freitag 8 - 13 | 14 - 16 Uhr

### FILIALE

**Adelsbergstraße 8**  
09126 Chemnitz  
Telefon 0371 5612819

Montag - Donnerstag  
9 - 13 | 14 - 18 Uhr  
Freitag 9 - 13 Uhr

### FILIALE

**Limbacher Straße 78**  
09113 Chemnitz  
Telefon 0371 300386

Montag - Donnerstag  
9 - 18 Uhr  
Freitag 9 - 12 Uhr

orthoka-chemnitz.de



**ORTHOKA**  
Sanitätshaus Orthopädietechnik Schuhtechnik

## Zwischen Innenstadt und Sonnenberg: Ein Plädoyer für mehr Zugänglichkeit



Gemeinsame Begehung der Bunten Treppen mit Betroffenen am 11.07.2023. Foto: Tolga Cerci

Die Zugangsproblematik betrifft natürlich nicht nur Menschen im Rollstuhl. Gudrun Srednicki von dem dort ansässigen Hoffnung Stern e.V. berichtete am 11.07.2023 bei einer Begehung vor Ort: „Auch Eltern mit Kinderwagen, ältere Menschen mit Einkaufstaschen oder mit Rollator haben dort täglich Probleme.“ Das wirkt sich direkt auf die Laufkundschaft aus. Auch übersieht man schnell, dass die Lebensrealitäten der Angehörigen, speziell von Menschen mit Behinderung, eng mit denen ihrer Liebsten verknüpft sind. Die Angehörigen halten sich also eher dort auf, wo sich ihre Liebsten aufhalten und dementsprechend weniger dort, wo sich ihre Liebsten nicht aufhalten.

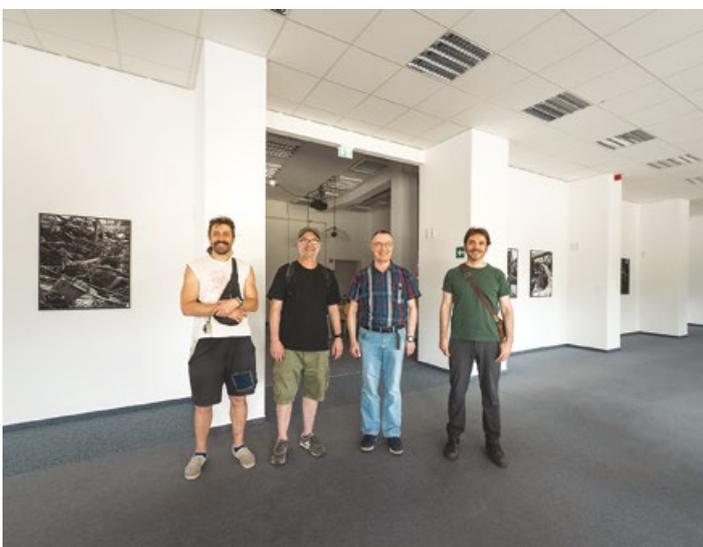
Wie stark sich das Ausbleiben von Laufkundschaft auf die anknüpfende Gastronomie- und Café-Meile hin zur Hainstraße und auf den Sonnenberg insgesamt auswirkt, müsste man prüfen. Auch wäre zu prüfen, welche Alternativen zu einem Fahrstuhl existieren. Bei Prüfungen, Planungen und dem Testen von ganz neuen Möglichkeiten bei den Bunten Treppen (ob Rampe, Rolltreppe für einen Teilabschnitt oder etwas ganz anderes), sollte man – so waren sich die Anwesenden einig – Betroffene einbeziehen. Denn durch deren Einbeziehung und der Einbringung ihrer Expertisen lassen sich unnötige Skurrilitäten und Kosten für mögliche Umbauten vermeiden.

Um die Notwendigkeit der Einbeziehung Betroffener zu unterstreichen: Herr Jürgen Keppler (Vorsitzende der Kreisorganisation Chemnitz/Stollberg des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen e.V.)

Der Bereich hinter dem Technischen Rathaus könnte für Fußgänger\*innen eine verbindende und gern genutzte „Brücke“ zwischen der Innenstadt und dem Sonnenberg sein, wie auch ein attraktiver Verweilort. Dort, bei den sogenannten Bunten Treppen, ist es hell, freundlich und erste Akteur\*innen haben sich angesiedelt. Doch bisher ist es für einen erheblichen Teil der Chemnitzer\*innen nicht oder nur mit großen Erschwernissen möglich, den oberen Teil des Dresdner Platzes zu erreichen. Der Hauptzugang über die Bunten Treppen stellt gerade für Menschen mit Behinderung und Mobilitätseinschränkung (lt. 7. Bericht zur Lage der Menschen mit Behinderungen in Sachsen sind es fast 20 % der Gesamtbevölkerung) eine nicht oder nur schwer überwindbare Barriere dar. Der Hauptfahrstuhl ist seit Jahren außer Betrieb und auch eine Fahrstuhl-Zwischenlösung über das ehemalige eins energie-Gebäude war immer wieder mit Komplikationen verbunden.



Nächster „Klotz“ ca. 100 Meter weiter zur Jägerstraße hin. Foto: Angela Hopfe



Treffen mit dem Vorsitzenden der Kreisorganisation Chemnitz/Stollberg des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen e.V. (dritte von links) im Open Space. Foto: Rebecca Dathe

erzählte auf der anschließenden Gesprächsrunde im Open Space, dass bei einer Rampe in der Nähe seines Stammlokals ein kleiner Teil des Geländers fehle und somit Menschen mit einer Sehbehinderung stürzen können. Nicht-Betroffene übersehen so was mal schnell. Auch wies Herr Keppler darauf hin, dass vorgeschriebene DIN-Normen bei Neu- oder Umbauten zum Vorteil einer Gruppe von Menschen mit Behinderung sein können, aber sich wieder nachteilig auf eine andere Gruppe auswirken. Als Beispiel nannte Herr Keppler die für Menschen mit einer Sehbehinderung notwendige abgesenkte Bordsteinkante bei Straßenüberführungen, die wenige Zentimeter hoch sein muss. Solch eine Bordsteinkante ist aber wiederum nicht so ideal für Rollstuhlfahrer\*innen. Die Anliegen, Wünsche und Sorgen von Menschen mit Behinderung sind also unterschiedlich. Durch eine gute Kommunikation lassen sich hier Kompromisslösungen finden. Zu den Bunten Treppen selber meinte Herr Keppler, dass die Kontrast-Normen problematisch sind. Hier gilt der

Satz: „Was für den einen lebensnotwendig ist, ist für den anderen komfortabel.“ Natürlich würden auch andere Menschengruppen von einer klaren Beschilderung und optisch beruhigten Bereichen profitieren.

Ein positives Statement kam von den an der Begehung beteiligten Bürger:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen, welche auf einen Rollstuhl angewiesen sind, nämlich, dass die Bunten Treppen über die aktuell neu gebauten Wege gut zu erreichen sind. Dann aber, befände man sich plötzlich vor einem „unüberwindbaren Klotz“. Ca. 100 Meter weiter schauten wir uns gemeinsam eine mögliche Umleitung zum oberen Teil des Dresdner Platzes an und zwar über den Hinterhof von der Augustusburger Straße 11 zur Jägerstraße. Wie man aber auf dem Foto sieht, steht man dann auch direkt „vor dem nächsten Klotz“. Abgesehen davon, dass für eine der in einem Rollstuhl fahrenden Bürgerinnen dieser Zugang aufgrund des Umweges keine Alternative wäre, war ebenso die Beschaffenheit des Bodens für



Vorhandene Rampe zu steil, so Alex. Foto: Tolga Cerci

sie ungünstig (kleine Pflastersteine). Auch ist es laut eines Teilnehmers für mobil eingeschränkte Menschen frustrierend, bei der eigenen Erkundung eines neuen Gebietes von einer Barriere auf die nächste zu stoßen.

Lassen sie uns in ein gemeinsames Gespräch kommen für eine Visions- und Lösungsentwicklung. Um Barrieren abzubauen und um einen beispielhaften Impuls zu setzen, so dass wir gut auf das Kulturhauptstadt Europas Jahr 2025 vorbereitet sind.

An der Begehung der Bunten Treppen und an der da-

rauf folgenden Diskussionsrunde nahmen weiterhin teil: Stadtteilrat Hellfried Malech, Stadträtin Katharina Weyandt, Stadteilerätin Gudrun Srednicki & Jan von Hoffnung Stern e.V., der Stadtteilmanager Tolga Cerci, Gregor Richter & Frank Rothe vom AJZ Streetwork, und Angela Hopfe vom ASB-Wohnzentrum. Die Stellungnahme geht vom Stadtteilrat am Sonnenberg in Chemnitz aus. Weitere Unterstützung und Bereitschaft für einen weiteren Diskurs kommt von der Bürgerplattform Nord-Ost.

Verfasser: Tolga Cerci in enger Zusammenarbeit mit Angela Hopfe & Feedback von weiteren Akteur:innen.

## Lichtblicke am Straßenrand



Neben manchen ärgerlichen Hinterlassenschaften, über die man auf den Wegen des Sonnenbergs unweigerlich stolpert, gibt es hier auch Erfreuliches zu entdecken. Während unser Grünflächenamt viel zu knapp mit Mitteln und Personal ausgestattet ist und einigen ihr Wohnumfeld vielleicht gleichgültig ist, nehmen sich andere Anwohner in Selbsthilfe der verwaisten und vernachlässigten Baumscheiben und Beete an. Ihnen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt!

Stephan Weingart (Text und Fotos)

Links: Baumscheibe an der Ludwigs-Kirsch-Straße. Rechts: Mittelinsel an der Zietenstraße

## Sonnenberg dreht am Rad – STADTRADELN 2023

Auch dieses Jahr nimmt die Stadt Chemnitz wieder am internationalen Wettbewerb STADTRADELN teil. Jeder, der in Chemnitz wohnt, lernt oder arbeitet, kann mitmachen und vom 5. bis 25. September 2023 per STADTRADELN-App oder über das Online-Portal kräftig Kilometer sammeln. Wer drei Wochen radelt, nimmt das Fahrrad und auch unsere Stadt danach anders wahr, setzt ein Zeichen für die Politik, wenn es um den Ausbau des Radwegenetzes und den Klimaschutz vor Ort geht. Ob auf dem Weg zur Arbeit oder bei der kleinen Fahrradtour per E-Bike in den Zeisigwald, jeder Kilometer zählt! Im letzten Jahr haben über 1.700 Chemnitzer:innen zusammen mehr als 326.000 Radkilometer gesammelt und damit im Vergleich zum Autofahren 48 t CO<sub>2</sub> vermieden. Die Anmeldung zum STADTRADELN sowie weitere Informationen gibt's unter [www.chemnitz.de/stadtradeln](http://www.chemnitz.de/stadtradeln)

Der Wettbewerb wurde 2008 vom Klima-Bündnis ins Leben gerufen, um das Radfahren zu unterstützen und ganz nebenbei positive Effekte für unsere Umwelt herbeizuführen.

Fast 60 % aller zurückgelegten Wege in Sachsen sind kürzer als fünf Kilometer, ein Großteil davon lässt sich schnell und bequem mit dem Fahrrad zurücklegen. Zudem besitzen 80 % der deutschen Haushalte ein Rad. Die besten Voraussetzungen um den Alltag zu erradeln: für Dich, für den Sonnenberg und für das Klima!

Der diesjährige STADTRADELN-Star ist der Bürgermeister für Personal, Finanzen und Organisation, Ralph Burghart. „Der Fuß- und Radverkehr ist das Herzstück einer nachhaltigen Mobilität, prägt Urbanität und Lebendigkeit der Stadt und dient dabei noch der Gesundheit“, so Herr Burghart. Im Aktionszeitraum wird er, entsprechend den Regeln der STADTRADELN-Kampagne, alle Wege mit dem Fahrrad bestreiten. Dabei würde er sich freuen möglichst viele Gleichgesinnte auf dem Rad zu sehen. Sein Wunsch fürs STADTRADELN: „Zeigen Sie, dass Chemnitz eine moderne, dynamische und klimafreundliche Stadt ist.“



Auch Lastenräder dürfen mitmachen. Foto: Ralph Kunz



Familie auf dem Rad. Foto: Ralph Kunz

## Sitzelement „DAS SITZT!“ zum Verweilen und Ausleihen

Manchmal ist es schon gut, wenn man sich setzen kann – Stühle schleppen und bereitstellen ist oftmals nicht überall möglich, sich aber auf die Wiese, dem Treppenabsatz oder dem Weg niederzulassen eben auch nicht bequem und eher kalt. Ina Goetz und die Damen vom Offenen Handarbeitstreff Sonnenberg wollten das Problem lösen und entwickelten das Sitzelement „DAS SITZT!“. Mit Hilfe der Unterstützung der Chemnitzer Bürgerplattform Nord-Ost entstanden so in vielen Stunden liebevoller Handarbeit Sitzmöglichkeiten, welche durch die angebrachten

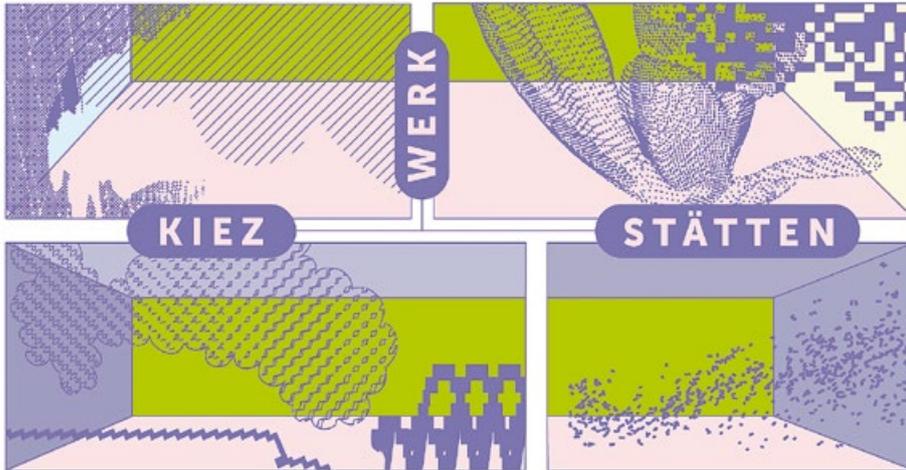
Isolierungsmatten und dem Schaumstoffleben einen recht guten Komfort bieten. Dabei sind die Elemente nicht schwer und können variabel zum Einsatz kommen. Die vier Elemente mit je vier Sitzkissen können ab demnächst im Bürgerzentrum gegen eine Kautiön ausgeliehen werden.

InGo



Offener Handarbeitstreff im KiWi in der Martinstraße. Foto: InGo

## Die Sonnenberger Kiezwerkstätten sind offen für Euch!



Workshopreihe „Sonnenberger Kiezwerkstätten“ vom Klub Solitaer e.V.

Der Klub Solitaer e.V. auf dem südlichen Sonnenberg baut stetig seine Werkstattinfrastruktur aus und bietet ab August 2023 im Rahmen des Projektes „Sonnenberger Kiezwerkstätten“ kostenlose Angebote im Fotolabor, welches den Raum und die technischen Gegebenheiten für die Entwicklung analoger Fotografie bietet, im Fotostudio, in dem professionelle Aufnahmen gemacht werden können, sowie im Werkstudio, welches mit Digitallabor und Druckwerkstatt einen Experimentierraum für digitale Techniken und analoge Druckkunst schafft.

Eine Reihe von Workshops bietet einen vertieften Einstieg in unterschiedliche künstlerische und kreative Techni-

ken. So werden zum Beispiel bei einem Workshop im Digitallabor mithilfe von Tablets und Beamern fantastische Bilder und bunte Grafiken auf die Wände und Fassaden der Umgebung geworfen (Workshop Visuals/Mapping am 10.9. und 24.9.). Im Fotolabor können Teilnehmende analoge Fotografien entwickeln und das Arbeiten in der Dunkelkammer kennen lernen (Workshop Entwicklung analoger Fotografie am 16. und 17.9.) oder im Cyanotypie-Verfahren (auch genannt „Blaudruck“) mit Hilfe von UV-Strahlen ihre eigenen Prints auf Papier oder Textilien bringen (Workshop Cyanotypie am 21.10.). daneben gibt es regelmäßige offene Werkstätten. Hier könnt Ihr einfach vorbeikommen, ob mit oder ohne Vorkenntnisse,

eine Werkstatteinführung machen und einfach mal ausprobieren oder eine eigene Idee umsetzen. Die entstehenden Werke und künstlerischen Ergebnisse der Kiezwerkstätten wollen wir am Ende gemeinsam in einem „Zine“, einem kleinen, selbstgemachten Magazin, zusammentragen. In Kombination mit diesem Zine wird es auch einen Workshop zu kreativem Schreiben geben (Workshop Schreibwerkstatt am 4.11.). Das Projekt endet im Dezember mit einem DJ-Workshop und einer Zine-Release-Party mit Open Decks im LOKOMOV (9.12.).

Wir wollen das bunte Treiben und die Kreativität des Sonnenbergs in unsere Werkstätten bringen! Wir freuen uns auf den kreativen Austausch und die entstehenden virtuellen Welten, Fassaden-Mappings, Fotos, Druckgrafiken, 3D-Drucke, Gedichte und DJ-Sets! Eingeladen sind alle Interessierten ab 14 Jahren. Für die Workshops wird um eine Anmeldung an [selina@klub-solitaer.de](mailto:selina@klub-solitaer.de) gebeten, zu den offenen Werkstatttagen könnt Ihr einfach vorbeikommen. Alle Termine und weitere Infos findet Ihr auf unserer Website unter [www.klub-solitaer.de/kiezwerkstaetten](http://www.klub-solitaer.de/kiezwerkstaetten).

Unsere Sonnenberger Kiezwerkstätten sind ein Ort für Euch – Nachbar:innen, junge und alte Kunstinteressierte, Neugierige, Hobbykünstler:innen (oder die, die nach einem neuen Hobby suchen) und Autodidakt:innen, ein Ort für den kreativen Austausch, wo man miteinander lernt und experimentiert und wo gemeinsam etwas entstehen kann.

Autorin: Selina Müller/Klub Solitaer e.V.

Das Projekt wird gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

**AUTOR\*INNEN GESUCHT!**

DU WOHNST BZW. WIRKST AUF DEM SONNENBERG UND MÖCHTEST GERN ÜBER DEN SONNENBERG BERICHTEN?

WIR SUCHEN SOWOHL FÜR DIE STADTTEILZEITUNG „SONNENBERGER“ ALS AUCH FÜR DIE WEBSITE SONNENBERG-CHEMNITZ.DE EHRENAMTLICHE AUTOR\*INNEN UND NEUE MITGLIEDER FÜR DAS REDAKTIONSTEAM.

MELDE DICH GERN PER MAIL BET UNS, UNTER [REDAKTION@SONNENBERG-CHEMNITZ.DE](mailto:REDAKTION@SONNENBERG-CHEMNITZ.DE)

**AUTHORS WANTED!**

YOU LIVE OR WORK AT THE SONNENBERG AND WOULD LIKE TO REPORT ABOUT THE SONNENBERG?

WE ARE LOOKING FOR VOLUNTEER AUTHORS AND NEW MEMBERS FOR THE EDITORIAL TEAM FOR THE DISTRICT NEWSPAPER "SONNENBERGER" AS WELL AS FOR THE WEBSITE SONNENBERG-CHEMNITZ.DE.

FEEL FREE TO CONTACT US BY EMAIL AT [REDAKTION@SONNENBERG-CHEMNITZ.DE](mailto:REDAKTION@SONNENBERG-CHEMNITZ.DE)

## Neues aus der Stadtwirtschaft: Zwischen Prototyp, Upcycling und Puppentheater

### Die Projektreihe „Alle in die Werkstatt“ lädt dich zum Mitmachen ein!

Der Sonnenberger ist in seiner Struktur einer der buntesten, jüngsten und zugleich pulsierendsten Stadtteile von Chemnitz.

Doch trotz des räumlich dichten Miteinanders gibt es eine Vielzahl an unsichtbaren Barrieren und Grenzen, die sich zwischen den Bewohner:innen des Stadtteils auftun. Denn echte Nachbarschaft bedeutet weit mehr als nur räumliche Nähe – sie erfordert gleiche Chancen zur Mitgestaltung und Teilhabe. Fragen der Bildung, Sozialisation oder körperlichen Verfassung (z.B. Blindheit oder Mobilitätseinschränkungen) spielen nach wie vor eine große Rolle.

Um diese Hindernisse anzugehen, präsentiert die Stadtwirtschaft das Projekt „Alle in die Werkstatt“. Die Veranstaltungsreihe umfasst drei Programmlinien, die in Form von interaktiven Workshops und spannenden Unterhaltungsformaten zum Mitmachen einladen.

### Die drei Programme im Überblick:

#### 1. Stadtfabrikanten Chemnitz: Zeig uns den Weg!

Damit die Stadtwirtschaft schon von Weitem sichtbar und leicht zugänglich ist, braucht es markante Eingangssäulen. Gemeinsam wird ein Prototyp entwickelt – von der Idee bis zur Umsetzung. Hier sind deine kreativen Ideen gefragt.

Auftakt:  
27.08. | 14 – 17:00 Stadtwerkstatt

#### 2. TextileC

Endlich mal das Loch in deiner Lieblings-Socke flicken, einen Knopf annähen oder die geliebte Jeans reparieren. Das Kollektiv TextileC unterstützt dich bei deinen Repariervorhaben mit einem reichen Fundus an Material. UpCycling und die vielfältige Verwendung von Textilien stehen bei dieser Workshopsreihe im Vordergrund. Dazu gibt es eine Tasse Tee, eine entspannte Atmosphäre und neue Gesichter aus deiner Nachbarschaft.

Auftakt:  
22.09. | 17 – 22:00 Stadtwerkstatt

#### 3. Urania Theater

Für Schulen, Kitas und Sozialeinrichtungen lädt das Urania Theater zu fünf Puppenstücken ein. Und samstags bist du dran! Durch ein offenes Konzept wirst du zum Teil der Vorführung. Egal, welche Generation, hier wird Theater gemacht!

Auftakt:  
14.10. | 8:30 – 9:30 Stadtwerkstatt

Diese spannenden Programmlinien entfalten sich in der „Stadtwerkstatt“, unserem Herzstück in der Stadtwirtschaft. Hier finden nicht nur Informationsveranstaltungen und partizipative Formate statt, sondern auch unterhaltsame Begegnungen. Die Stadtge-

meinschaft kann den Raum nutzen und mitgestalten. Die Workshops der Reihe „Alle in die Werkstatt“ füllen die Idee der „Stadtwerkstatt“ mit Leben, vermitteln Wissen und eröffnen neue Perspektiven zur Stadtentwicklung. Alle drei Programme sind inklusiv gestaltet und werden unter anderem durch Gebärdendolmetschen begleitet. Die gewonnenen Erfahrungen dienen als Grundlage für weitere Entwicklungen in Bezug auf Inklusion und Barrierefreiheit in der Stadtwirtschaft.

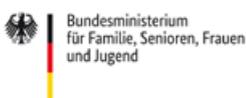
Alle wichtigen Informationen und Terminankündigungen für die einzelnen Workshops findest du auf unserer Webseite sowie auf unseren Social-Media-Kanälen.

[www.stadtwirtschaft.org](http://www.stadtwirtschaft.org)  
@stadtwirtschaftchemnitz



Im Februar 2023 wurde der Raum „Stadtwerkstatt“ auf dem Gelände der Stadtwirtschaft eröffnet und ist zum neuen Ort für Begegnung, Austausch und Unterhaltung geworden. © MK Kreatives Chemnitz

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**

sowie vom Freistaat Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



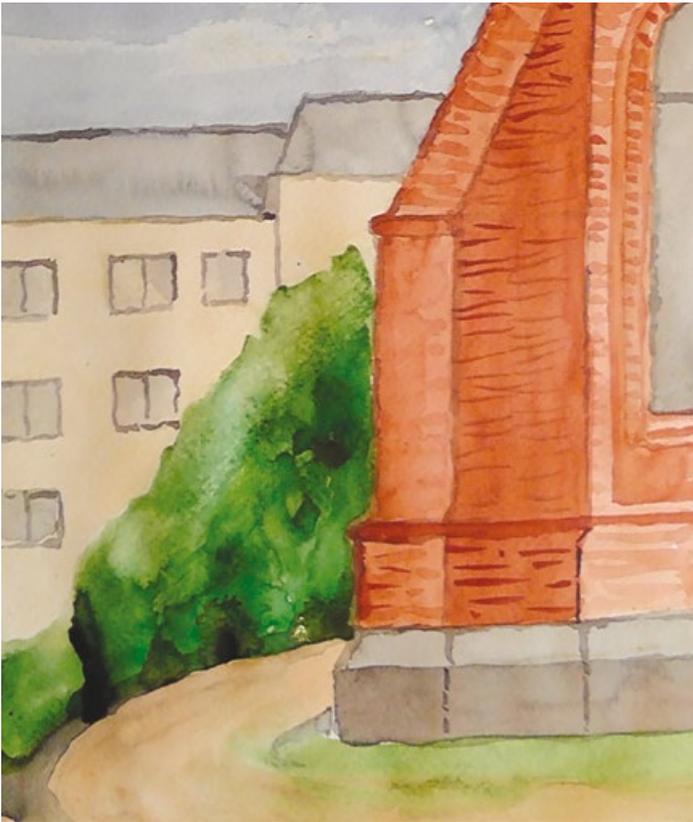
Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



## Bilder im Dialog – Dialog der Bilder



Markuskirche, Aquarell von Frank Rothe



Markuskirche, Zeichnung von Stephan Weingart

Die Südseite des Sonnenbergs von der Augustusburger Straße bis hinauf zur Markuskirche ist im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört worden. Lange lag diese Fläche im „Dornröschenschlaf“, bis in den achtziger Jahren dort gebaut und auch gestaltet wurde. Es entstand ein neues Viertel mit gutem Wohnwert. Nun steht am oberen Rand die Markuskirche wie ein Monument zwischen diesem Neubaugebiet und den alten erhaltenen und gut renovierten Gebäuden des Sonnenbergs. Monumental ja, aber auch harmonisch. Hier passt Neu und Alt gut zusammen.

Frank Rothe, Atelier 8-80

Die Markuskirche ist kein sehr altes Bauwerk, ihre Architekten hielten sich aber an den damals für Kirchengebäude bevorzugten „altdeutschen“ (gotischen) Stil. Bei meinem Bild habe ich mir nun vorgestellt, die Kirche wäre tatsächlich viel früher entstanden, und ihre

Mauern atmeten das Vergehen von Jahrhunderten.

Wie war es aber wirklich? Vor 1900 war unser Stadtteil so stark angewachsen, dass ein neuer großer Kirchenbau notwendig wurde. Die Anregung dafür ging vom östlichen bürgerlichen Bezirksverein, der damaligen Vertretung der Einwohner vom Sonnenberg, aus. Denn die zuständige Johanniskirche zählte mittlerweile 30.000 Mitglieder, so dass man sich entschloss, eine neue Gemeinde, die Markusgemeinde, von ihr abzutrennen. Die Johanniskirche erwarb also ein Baugelände auf dem östlichen Teil des Körnerplatzes. Zuerst entstand aber 1891 das Pfarrhaus, ein Gebäude an der Ecke zur Markusstraße (es ist leider im Krieg zerstört worden). In den Jahren 1893/95 ist dann die Markuskirche im Stil der norddeutschen Backsteingotik erbaut worden.

Wie dürfen wir uns die damalige Situation vorstellen? Die Kirche stand noch allein auf

weiter Flur und war nicht von Wohnkarrees umgeben. Vorhanden waren lediglich die Wohnhäuser am südlichen Körnerplatz, primitive „Mietskasernen“, an deren Stelle in den achtziger Jahren Neubauten getreten sind. Nach der Kirche entstanden an der Nordseite des Platzes aber Gebäude, die weitaus anspruchsvoller gestaltet sind. Diese denkmalgeschützten Häuser sind mittlerweile sehr schön saniert worden. Schräg gegenüber gerät allerdings der Platz mit den Abfallcontainern an der Ecke zur Tschairowskistraße sofort ins Blickfeld, der meist von „wildem“ Müllablagerungen umgeben ist. Was für ein Kontrast!

Dass die Markuskirche, das Wahrzeichen unseres Stadtteils, erhalten werden konnte, schien nicht immer sicher. Im Jahre 1993 musste sie wegen schwerwiegender Bauschäden geschlossen werden, Tauben flogen durch die beschädigten Fenster ein und aus. Nach umfassender Sanierung konnte die Kirche

im Jahre 2000 wiedereröffnet werden, die seither auch multifunktional genutzt wird.

Was unsere Markuskirche so besonders macht, ist ihr Doppelhelm. Zur Zeit der Entstehung gab es viele neogotische Kirchen, der damalige Pfarrer Colditz wünschte sich jedoch eine Ausführung, die sie von anderen Gotteshäusern unterscheidet. Daraufhin wurde der ursprüngliche Wettbewerbsentwurf der Berliner Architekten Abesser und Kröger überarbeitet.

Wenn wir die Anhöhe zur Kirche emporsteigen, sehen wir über dem Portal ein Glasmosaik mit dem Hl. Markus, der sein Evangelienbuch aufgeschlagen hat und vor seinem Symbol, dem Löwen sitzt. Die Markusgemeinde umfasste seinerzeit die Straßen des „alten“ Sonnenbergs. Kann man da an Zufall glauben, wenn uns hier Löwen überall als Dekor an Hausfassaden, ja selbst einmal als Portalwächter wiederbegegnen?

Stephan Weingart, Atelier 8-80 und AG Sonnenberg-Geschichte

## Künstler\*innen-Viertel Sonnenberg: Ein Kunstgespräch-Rückblick

**Fünfzig „Sonnenberger“ mit Kunstgesprächen sind erschienen – Zeit für einen Rückblick.**

Der Formgestalter Professor Karl Clauss Dietel hatte 2011 den Anstoß gegeben. Der Sonnenberg sei ein Künstlerviertel, betonte er, erzählte von den Ateliers in alten Buden und zeigte eine Namensliste. Er führte mich zu den ersten zwei Interviews mit den Keramikern Eva und Jan Liebmann an der Palmstraße und dem Bildhauer Erik Neukirchner – verbunden mit der Erinnerung an dessen auf dem Sonnenberg ansässigen verstorbenen Großvater, dem Bildhauer Johannes Belz, Schöpfer des Klapperbrunnens, welchen der Enkel jetzt restauriert hatte.

Weil es so interessant war, wurden die Interviews zu Besuchen mit kleinen Gruppen geöffnet. Wir gehen an den Arbeitsort, fragen nach Was und dem Weg zur Kunst, der Beziehung zum Sonnenberg.

Nach einem Atelier-Umzug besuchten wir einige auch zweimal, wie die Druckgrafikerin Bettina Haller, den Bildhauer Reiner Maria Schubert, die Malerin Irini Mavromatidou. Oder wie beim Künstler-Ehepaar Hanna Remestvenska und Dmytro Remestvenskyj erst beide in ihrer Wohnung und später in Hannas Atelier Masterskaja.

Wir mussten nie lange nach der nächsten Adresse suchen. Dietel oder andere hatten einen Tipp, es war irgendwo zu lesen, es ergab sich aus einem Gespräch. Manche waren bekannt wie Dagmar Ranft-Schinke, der inzwischen verzogene Marian Kretschmer oder der inzwischen verstorbene Maler und Objektkünstler Fritz Schönfelder. Er hatte mit seinen Collagen und den bunten „Deutschen Naivlingen“ an einem Wintertag vor zehn Jahren für uns eine extra Ausstellung in einem leerstehenden Raum neben seinem Atelier aufgebaut. Oder der gleichfalls weggezogene Theater-Fotograf Lazlo Farkas, dessen Atelier über die Glockenstr. 10 bzw. Hainstr. 47 erreichbar war. Ganz in der Nähe wurde übrigens das „Fenster in der Erdschicht“ ausgegraben. Die meis-

ten waren auf dem Sonnenberg aktiv, oft auch über künstlerische Tätigkeit hinaus. Sie nutzten ihre Wohnungen oder die Atelier-Häuser von Mandy Knospe und Lars Fassmann oder hatten andere Räume gemietet. Mit wenigen Ausnah-



*Erik Neukirchner und Karl Clauss Dietel beim Gespräch über den Großvater von Johannes Belz und seine Werke im Garten von dessen Haus im Juni 2010. Foto: Archiv*



*Bei den Begehungen im August 2013 war ein Büro für „Zwischennutzungen“ Teil des Programms, was Katharina Weyandt für ein „mobiles Redaktionsbüro“ nutzte. Foto: Archiv*



*Svenja Zimmermann bei der Präsentation der Piratenkunst in der alten Leistner-Fabrik im Oktober 2013. Foto: Archiv*



*Fritz Schönfelder zeigte seine bunten Skulpturen „Deutschen Naivlinge“ in einer extra für uns aufgebauten Ausstellung in einem leerstehenden Raum neben seinem Atelier. Foto: Eckart Roßberg*

men wohnten sie auch im Stadtteil – sicher ein Plus im Unterschied zu Kreativvierteln in anderen Städten.

Zählen wir weitere auf: Franziska Kurz, Sebastian Nikolitsch, Anke Neumann, Anatoli Budjko, Ronald Münch, Lavinia Chianello, Daniel Schneider, Henrike Schmitz, Astrid Blohme, Ahmed Alsaadi, Doreen Grün, Stephanie Brittnacher, Bettina Hain, Martin Lucas Schulze, Simone Michel. Und natürlich Karl Clauss Dietel selbst, der mit seinem Tod 2022 eine große Lücke hinterlassen hat.

Mehrfach wurden Kunst- und Kulturfestivals Teil der Serie, hochkarätige wie die 10. „Begehungen“, bei dem wir am Rande Kontakt zu den Piratenkünstlern in der alten Leistner-Fabrik fanden. Und eine wunderbare Kunst- und Licht-Inszenierung in dem „Lost Place“ an der Stelle des heutigen Netto Tschaikowskistraße erlebten. Svenja Zimmermann lernten wir dort kennen, sahen ihre Gemälde in den beiden Kunst- und Kultur Nächten in der Markuskirche und bei einem Einzelbesuch in ihrem Wohnatelier. Und im Festival KuKuMai, was sie mit der Künstlerin SiM in einem Sanierungsobjekt veranstaltet hatten. SiM wiederum präsentierte mit Helfried Malech in zwei Ausstellungen seine Fotos, bevor der die Galerie denKART gründete. Und damit erst recht den Sonnenberg zum Künstlerviertel machte.

Auch Ingrid Burghoff vom „Atelier 8-80“, aus einem Kunstzirkel der DDR hervor gegangen, bringt sich in die Stadtteilzeitung in der neuen Reihe „Dialog mit Bildern“ ein. Im ersten Corona-Winter, als alles fast nur draußen stattfinden konnte, wurde eine Präsentation von zwei „artists in residence“ zum Kunstgespräch genutzt, mit Klara Ravat und Tania Guedes. Sonst werden natürlich die vielen kulturellen Ereignisse, die „Dialog-Felder“, Vernissagen in der Galerie Hinten und im Kaffeesatz, meist in extra Artikeln erwähnt.

Auch Musik kommt vor: im Lokomotiv die Bands Kokoro und Vokanter, im Bandhaus neben Lidl „AMORF“ und „Purple Sage“, der

frühere Kantor Sebastian Schilling und das Geheimnis der Orgel in der Markuskirche, die Geigerin Annekatrin Foulquier und ihre Kollegin Alke Schmidt. Letztere wiederum mit ihrem Mann, dem Puppenspieler Michael Schmidt. Theater oder Ballett waren bisher noch nicht dabei, aber die Filmkunst mit Videograf Tolga Cerci und Guntram Fröbel und seinen „Palmstreetstudios“.

Das nächste Kunstgespräch widmet sich wieder der Musik. Und zwar ist Sebastian Schilling schon seit längerem Geschäftsführer der Mozart-Gesellschaft geworden. Aber er hat jetzt einen Nachfolger als Kantor, der gleich für drei Kirchen zuständig ist. Thomas Stadler lud spontan ein zur Chorprobe. **Wir treffen uns am Dienstag, 24. Oktober um 18 Uhr**



Irini Mavromatidou zeigt beim zweiten Kunstgespräch nach dem Bezug ihres neuen Ateliers 2022 viele Werke auf dem Laptop. Foto: Eckart Roßberg

**im Gemeindehaus von St. Markus, Pestalozzistraße 1.** Eine Stunde haben wir für das Gespräch und erleben dann den Anfang der Chorprobe. Oder möchte jemand gleich da bleiben und mitsingen? Auch das ist möglich.

Für das darauffolgende Kunstgespräch im neuen Jahr wieder ein Kontrast: Kati Hollstein, selbständige Grafikdesignerin und Layouterin des „Sonnenberger“, ist außerdem Musikerin: Mit ihrer Synthipop-Band „Poly Ghost“ sowie am Schauspielhaus Chemnitz in der Band „Superbusen“ des gleichnamigen Theaterstücks. Am 11. und 12. Oktober wird „Superbusen“ in der neuen Spielzeit 2023/24 der Theater Chemnitz aufgeführt (nach zuletzt immer ausverkauften Vorstellungen) – und am 13.10. gibt sie mit Poly Ghost ein Release Konzert im Weltecho zu deren Album „Miracle“, welches im Juni erschienen ist. Klingt das nicht spannend? Schauen wir es uns an und stellen ihr unsere Fragen! Ein Kunstgespräch-Termin mit ihr wird in der nächsten Ausgabe und online veröffentlicht.

Katharina Weyandt

## „75. UND KEIN BISSCHEN LEISER“ Ausstellung des Kulturvereins denkART e.V.

Ab 26. August zeigt der Kulturverein denkART e.V. in seiner Galerie auf der Sonnenstr. 39 die Ausstellung

„75. UND KEIN BISSCHEN LEISER“

In dieser Ausstellung zeigen wir Werke des Chemnitzer Künstler Gregor – T. Kozik anlässlich seines 75. Geburtstages.

Seit 1974 prägt er entscheidend das Karl-Marx-Städter – Chemnitzer Geschehen auf dem Gebiet der bildenden Kunst. Von 1977-1982 war er, noch unter dem Namen – Gregor-Torsten Schade, Mitglied der Künstlergruppe und Produzentengalerie "CLARA MOSCH".

An seiner Seite zeigen wir Werke der Künstlerinnen Dagmar Zemke, Cornelia Zabinski, Simone Mende und Silvia Klöde.

Weiterhin nutzen wir die Ausstellung um unser Vereinsmitglied Heidrun Preuß zu ihrem 80. Geburtstag mit einer Auswahl ihrer Werke zu ehren. Herzlichen Glückwunsch Heidi.

### Öffnungszeiten der Ausstellung:

wie gewohnt Mittwoch und Samstag von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Höhepunkte im Rahmen der Ausstellung sind:

**Samstag 09.09.2023** Lesung Gregor-T Kozik und Thomas Ranft

**Samstag 30.09.2023** Galeriegespräch mit ausstellenden Künstlern

Und nicht vergessen die Kreativ-Nachmittage am **30.08.2023, 13.09.2023 und am 04.10.2023.**

An diesen Tagen ab 16.00 Uhr können Besucher der Galerie sich selbst, unter Anleitung, auf künstlerischem Gebiet erproben.

Die Ausstellung wird bis zum 07. Oktober zu sehen sein.

Hellfried Malech



### Einladung



Der Kulturverein denkART e.V., lädt ein zum

**75.** Geburtstag von GREGOR - T. KOZIK  
in Begleitung von vier charmanten Damen  
der Bereiche Malerei und Grafik:

DAGMAR ZEMKE  
CORNELIA ZABINSKI  
SIMONE MENDE  
und der Porzellankünstlerin  
SILVIA KLÖDE

Ausstellungseröffnung  
**Samstag, dem 26.08.2023, 16 Uhr**

Einführung: Gregor-T. Kozik  
Musik: Lisa Hulinsky Duo  
Jan K. Weiss (git)

*A. Kozik*

### VERANSTALTUNGEN

**MI 30.08.23 16 - 18 Uhr** Kreativ - Nachmittag > Enkaustik

**SA 09.09.23 ab 16 Uhr** Lesung Gregor-T. Kozik/Thomas Ranft.

**MI 13.09.23 16 - 18 Uhr** Kreativ - Nachmittag > Radierkurs

**SA 30.09.23 ab 16 Uhr** Galeriegespräch mit den ausstellenden Künstlern

**MI 04.10.23 16 - 18 Uhr** Kreativ - Nachmittag > Gestaltung von PP-Karten

**SA 07.10.23 ab 16 Uhr** Finissage

denkART e.V. | Sonnenstr. 39 | Öffnungszeiten: MI und SA 15 - 18 Uhr

## CYBER DORFGEWÄSCH – Die ABSCHAFFveranstaltung

### Alles auf einen Abwasch

Die Ausstellung von Laurin Erdmann und Jens Ausderwäsche befand sich vom 27.7.-8.8.2023 im Prozess und ist nun abgebaut.

Die beiden Kunstschaffenden äußerten sich im Vorfeld so zur Ausstellung auf der Augustusburger Straße 102 in Chemnitz, bei Leipzig.

„Cyber Dorfgewäsch ist der perfekte paranoide Jammerplatz für alle lokalen Stammtisch - Zaunsneider, Antagonisten in unübersichtlichen Machtgeflechten, die um die pfeffrigste abgepackte Discounter Salamiwurst balgen. Es wird doll zu Überdenken geladen. Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit von Jens Ausderwäsches Cyberuniversums-Listening Techniken und Laurin Erdmanns verbindlichen Grobian-Grafiken mit Entschuldigungscharakter und auch noch Vielem mehr.“

Kommentar und Analyse zum und von dem oben zitierten Preetext zur Ausstellung von Jens Ausderwäsche und Laurin Maximilian Erdmann  
Der Text ist eine Betitelung für die Revue um die Bemühung um das Lebenswerk der KünstlerInnen Jens Ausderwäsche und Laurin Maximilian Erdmann.



Laurin Erdmann & Jensausderwäsche. Foto: Natalie Bleyl

nenreize aus gedanklichen Komplexen in eine Räumlichkeit und Körperlichkeit zu bündeln.

Die Ausstellung vereinte in sich somit Elemente klassischer Kunstaustellungen, Record Release Party, skulptural-raumeinnehmende Installationen, Performance-Kunst, improvisatorische Musikelemente, einsaugende und konzentrationsmindernde Grundatmosphären, Einladungen zum verweilen und Tee trinken und die Dekonstruktion dieser Elemente.

Spuren kontextlos und einsam vor sich hin plärren und zum Teil die fertigen Songs, die vehement und ohne Unterlass durchrattern, übertönen.

Laurin Maximilian Erdmanns Arbeit betont hauptsächlich den Raum und die Form.

Sein Werk des letzten Jahres versucht einen Umgang mit dem Unlösbaren zu finden und befasst sich primär in bildnerischer und skulpturaler Formsprache mit Themen, Problemen, Menschen, Sachverhalten, Situationen, für die scheinbar kein Umgang gefunden wird.



Auf der Ausstellung in der Galerie Hinten im Lokomov. Foto: Natalie Bleyl

Die Ausstellung entstand in der metaphorischen Trichterung der Flaschenmündung des Bodensatzes von mehreren Polykrisen der letzten einhalb Jahre.

Dem Bestreben, eine möglichst schlagkräftig austeilend-beratschlagende Aneinanderreihung überbordender Sin-

Jens Ausderwäsche, die 2021 bis 2023 an einem Zyklus namens „Cyber-“arbeitete, in dem Sie Alltäglichkeiten bis hin zur Ich-Auflösung in 7 Alben verarbeitet und dokumentiert, zerlegt und seziiert diesen nach dessen Beendigung im März 2023 in der Ausstellung "CYBER DORFGEWÄSCH" zusammen mit Laurin Erdmann wieder.

Um sich selbst kreisend, wird der essenzielle zwischenmenschliche Horror aus dem Album-Zyklus in der Person "Cyber Grusel", die immer wieder kleine Performance-Filme schiebt oder aus Scham und Eitelkeit auslässt. Textlich setzen sich bestehende Satzgefüge in absoluter Beliebigkeit permanent neu zusammen und musikalisch entblättert es sich, indem unbearbeitete

Die Werke wurden in der Revue CYBER DORFGEWÄSCH intuitiv so platziert, dass Besucher des Raums, durch den sie hindurch schreiten müssen, sich an ihnen vorbei zwingen müssen, sie nur von nahem unter wechselnden Lichtbedingungen sich langsam erschließen müssen. Auch wurde es immer notwendiger, die ganze Ausstellung als gesamtes großes Werk zu begreifen.

Die Arbeiten von Jens Ausderwäsche und Laurin Maximilian Erdmann wurden aneinandergedrückt und waren gezwungen in Dialog gesetzt zu werden und von Beobachtern in Kommunikation in neue Kontexte gesetzt zu werden. Der gesamte Raum wurde zu einer poetischen Darstellung von langanhaltenden Polykrisen, die von allen Seiten auf einen hinab schauen, auf einen einbrechen und den gewohnten Blick verhöhnen, die in ihrer Masse und Klobigkeit so gigantische Ausmaße annehmen,

dass sie nicht weg zu denken sind und ihre Präsenz zum sofortigem, lebendigem Handeln zwingt und nicht in den Rückzug in die persönliche Apathie.

CYBER DORFGEWÄSCH ist voll, überladen, psychotisch, reizüberflutend, es ist die Kunst des stetigen Stolperns ohne je zu (hin zu-) fallen, sich dem Hinzugeben, was nach einem neuem Umgang schreit, was repetitiv an der Schamgrenze kratzt um letztendlich auch aus dem tiefsten Morast neue Blickwinkel zu eröffnen um nicht nur unkonzentriert ins Flutlicht zu schauen, sondern einen neuen Blick zu eröffnen.

Manifestation:

Die Zusammenarbeit beider Künstler ist symbolisches Produkt des Zusammengepfertch-seins als unterbewusste Schicksalsgemeinschaft, in die jedes Szenemitglied der Chemnitzer Kulturnische automatisch eintritt, wenn sie manchmal mit mehr Leuten als mit sich selbst im Raum ist.

*Bilder von Tykhon Poeta und  
Natalie Bleyl (aktuelle Ausstellung)*

## Vernissage im Atelier Doreen Grün

### Vernissage im Atelier Doreen Grün ABDUKU - SERIE 1

Die Künstlergruppe ABDUKU präsentiert zeitgenössische Malerei aus Leipzig und Chemnitz

**Wann:** Samstag, 07. Oktober 2023  
um 18 Uhr

**Wo:** Atelier Doreen Grün, Ludwig-Kirsch-Str. 22, 09130 Chemnitz

Dauer der Ausstellung: 07.10. bis  
18.11.2023

Eintritt frei  
[www.atelierdoreengruen.de](http://www.atelierdoreengruen.de)



Bild & Foto: Doreen Grün

## Aktivsommer bei den Stadtteilpiloten

### Liebe Sonnenberg- Bewohner:innen,

**N**eu formiert und frisch gestärkt geht es bei uns durch den Sommer!

Tine & Attila bereichern seit August unser Team und starten im Stadtteil Zentrum als neues Power-Duo durch. Ihr dürft gespannt sein, denn ab Oktober wird es wohl auch neue Unterstützung für den Sonnenberg geben und neben Jasmin wird eine zweite Person für Euch Ansprechpartner im Stadtteil sein. Kommt gern mit Euren Anliegen, Fragen und bei Gesprächsbedarf zum Thema Zusammenleben & Integration auf uns zu! Auch bei anderen Themen helfen wir Euch natürlich gern weiter und vermitteln euch die passenden Ansprechpartner:innen.

In den kommenden Wochen stehen eine ganze Menge Veranstaltungen an und wir freuen uns, Euch vor Ort zu begegnen:

- Am **25.08.** ist unser **Tratsch- & Trödel-Treff** im Karree 72 zu Gast. In altbekannter Manier kann von 15-18 Uhr getauscht, verschenkt, getratscht & getrödel werden.
- Am **09.09.** werden ab 12 Uhr auf dem Markt die **Interkulturellen Wochen** eröffnet und Ihr findet uns mit einem Infostand und einem kleinen Mitmachangebot vor Ort. Kommt vorbei, dort gibt es jede Menge zu entdecken!
- Am **15. und 16.09.** findet **Identeco II** statt und im Stadthalenpark kann gemeinsam mit zwei Künstlern eine Skulptur zu der Frage "Wie sähe Chemnitz aus, wenn die Stadt ein

Mensch wäre?" gebaut und gestaltet werden. Alle Info findet Ihr unter: [www.inpeos.de/identeco/](http://www.inpeos.de/identeco/) und über unsere SocialMedia-Kanäle Facebook, Twitter oder Instagram.

- Am **22.09.** könnt Ihr mit uns auf **Entdeckungstour** über den **Sonnenberg** gehen! Von 15-19 Uhr besuchen wir Orte der Begegnung und der Subkultur, mit dem Fokus auf niederschwellige und kostengünstige Angebote. Als Abschluss ist ein geselliger Ausklang geplant. Wenn Ihr Lust habt dabei zu sein, meldet Euch unter 0371 48165271 oder [info@stadtteilpiloten.de](mailto:info@stadtteilpiloten.de).
- Unser Umsonst-Treff "**UTÉ**" öffnet weiterhin **jeden Mittwoch** 15-17 Uhr seine Türen und lädt auf der Hainstraße 125 nicht nur zum Stöbern, sondern auch auf ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee ein.
- **Save the date:** Der nächste Tratsch-Trödel-Treff auf dem Sonnenberg ist am **27.10.**, den Veranstaltungsort erfahrt Ihr unter [www.stadtteilpiloten.de](http://www.stadtteilpiloten.de) und via SocialMedia.

Und falls noch ein paar Regentage vorbeischaun, könnt Ihr Euch auf unserer Webseite umschaun und unter Beteiligung bei den Umfragen, zum Beispiel zum Thema Freizeit, Mobilität oder Bürgerbeteiligung mitmachen. Wir freuen uns auf Eure Meinungen!

Wir wünschen allen einen wunderbaren Sommer und sehen uns hoffentlich!

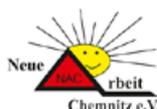
*Eure Stadtteilpiloten - Gut.Zusammen.Leben.*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND GESELLSCHAFTLICHEN  
ZUSAMMENHALT



## Social Entrepreneurship: Jeder kann etwas bewirken!

In unserer schnelllebigen Welt, in der Herausforderungen wie soziale Ungerechtigkeit und Umweltprobleme allgegenwärtig sind, erweist sich Social Entrepreneurship (deutsch: soziales Unternehmertum) als kraftvolle Bewegung, die das Potenzial hat, unsere Gesellschaft zum Besseren zu verändern. Aber was genau steckt hinter diesem Begriff und wie können wir als Gemeinschaft dazu beitragen?

In Deutschland gibt es im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern noch keine staatlich adaptierte Definition von Social Entrepreneurship. Deswegen hat das Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND e.V.) vorhandene Ansätze definiert und eine Definition herausgearbeitet. Social Entrepreneurship geht über die bloße Gewinnmaximierung hinaus. Das primäre Ziel ist es, gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen. Dabei werden unternehmerische Mittel

eingesetzt, um neue und innovative Lösungen zu finden. Die gesellschaftlichen Ziele müssen innerhalb der Organisation und darüber hinaus gelebt werden. Bekannte Beispiele für Social Entrepreneurship sind unter anderem Viva con Agua welche sich mit Teilen des Erlöses vom Verkauf von Wasser, für den weltweiten Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen einsetzt. Ein lokales Beispiel ist die Dresdner Firma NUCAO, welche pro Verkauften Schokoriegel einen Baum pflanzt.

Social Entrepreneurship vereint drei Dimensionen. Zum einen die gesellschaftliche Dimension, in welcher das Ziel, die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen im sozialen oder ökologischen Bereich, verankert ist. Die unternehmerische Dimension, dabei nutzen Sozialunternehmen unternehmerische Mittel, um ihre Wirkung zu

erhöhen. Hierbei ist eine nachhaltige Finanzierungsstruktur von entscheidender Bedeutung, um langfristig erfolgreich zu sein. Bei der dritten Dimension handelt es sich um Prozesse und Strukturen innerhalb einer gemeinwohlorientierten Organisation. Ziel ist es, durch ebendiese die soziale Mission langfristig zu verfolgen. Dies umfasst die Verwendung von Gewinnen für den guten Zweck, transpa-

und einer nachhaltigen Zukunft für unsere Gemeinschaft.

Unsere Gemeinschaft kann nicht nur von den Ideen und Lösungen etablierter Institutionen abhängig sein. Wir haben alle die Fähigkeit, positive Veränderung anzustoßen und etwas zu bewirken. Daher ist es unsere Mission in der Gründungsgarage, angehende Gründer\*innen zu begleiten und zu in-

spirieren, denn wir glauben fest daran, dass jede\*r Einzelne die Welt ein Stück besser machen kann. Mit unserem Stipendien-Programm für Social Entrepreneurs unterstützen wir sozial-orientierte Gründungs-ideen motivierter Macher\*innen in Chemnitz. In unserer Open Garage bieten wir daher Veranstaltungen an, um soziale und nachhaltige Themen in den Diskurs zu bringen. Jede Person besitzt eine einzigartige Perspektive und das Potenzial, bahnbrechende Ideen und Lösungen zu

entwickeln. Kreatives Denken und das Hinterfragen des Status Quo führen zu innovativen Ansätzen, die positive Veränderungen bewirken können.

Autorin: Melissa Hoffmann,  
Gründungsgarage Chemnitz

Die Gründungsgarage ist ein Projekt des ASA-FF e.V. und wird gefördert durch die DROSOS Stiftung, der Postcode Lotterie und Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und durch Bundesmittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Kick-Off-Veranstaltung zum Stipendiat der Gründungsgarage in der Stadtwirtschaft am 25.05.2023.  
Foto: Alexandra Harzer

rente Führungskulturen und die Verankerung von Wirkungszielen.

Ein weiterer wichtiger Wegweiser für Social Entrepreneurship sind die Ziele für nachhaltige Entwicklung, auf Englisch Sustainable Development Goals (kurz SDGs). Diese wurden in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen festgelegt. Die 17 Ziele sollen eine weltweite, nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene sicherstellen. Social Entrepreneurs nutzen die SDGs als Katalysator für ihre Visionen, da sie durch innovative Ansätze und unternehmerisches Denken konkrete Lösungen für diese drängenden Probleme entwickeln. Die SDGs bieten Orientierung, fördern Partnerschaften und lenken Ressourcen auf diejenigen Bereiche, in denen sie am dringendsten benötigt werden – eine essentielle Verbindung zwischen sozialem Unternehmertum

## Neuer Theaterkurs gibt Kindern Raum, sich auszudrücken

### Gruppe für alle ab 10 Jahren trifft sich jeden Dienstag im Komplex – Herbstprogramm bietet Highlights von Tanztheater über Live-Musik bis Performance

Wer bist du? Wie lebst du hier? Was ist dir wichtig? All diesen Fragen will der neue Theaterkurs am Komplex nachgehen – und zwar mit Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren. „Gemeinsam wollen wir die Grenzen des Raumes austesten“, kündigt Romy Buchmann an. Die Theaterpädagogin wird den Kurs zusammen mit Theatermacherin Heda Bayer leiten. Die neue Gruppe des Vereins Taupunkt, die allen offensteht, findet ab dem 22. August jeden Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr auf der Bühne an der Zietenstraße 32 statt.



30 Sek für die Liebe Foto: Magomed Andriew

Die Teilnehmenden lernen Theater, Improvisation, Ton, Licht und Bühnenbild kennen. Gemeinsam kreativ sein und sich bewegen steht im Fokus. Eine kleine eigene Aufführung soll auch entstehen. Das Projekt wird gefördert von „Wege ins Theater“, dem Projekt der ASSITEJ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Dadurch ist die Teilnahme kostenlos! Um Anmeldung unter [kontakt@taupunkt-chemnitz.de](mailto:kontakt@taupunkt-chemnitz.de) wird gebeten.

Im September startet dann die neue Theatersaison der Off-Bühne Komplex – und zwar mit einer Premiere. Die inklusive und interkulturelle Theatergruppe von Taupunkt hat die

ses Jahr alle Formen der Liebe unter die Lupe genommen. Im Tanztheaterstück „30 Sekunden für die Liebe“, das sie unter der Leitung von Heda Bayer und Alexey Shcherbakov erarbeitet haben, treffen wir auf eine Liebe, die keine Barrieren kennt. Sie schlägt ein, auch wenn wir aus verschiedenen Kulturen kommen oder eine Behinderung haben. Denn unser Körper entscheidet, nicht der Kopf – und das in 30 Sekunden.

Nach der Uraufführung geht es im September vielfältig weiter: mit dem Widerständler Wilhelm Leuschner, einem Abend mit Lyrik und Gesang von Valérie Suty und Thaer Ayoub und dem Figurentheater „Insektenhotel Summm“ für die Aller kleinsten. Zu den Highlights im Oktober gehört die neue Performance von Theresa Stelzer, darstellende Künstlerin aus Chemnitz. Bei „BODY - signature of (y)our life #4“ geht es um Körpererinnerungen und Verbindungen. Im November freuen wir uns auf eine Lesung von Robert Stadlober und die internationale Theaterkompagnie „Hotel Europa“, die mit „Eastern Loves“ ein Dokumentartheaterstück über Freiheitskämpfer im Gepäck haben. Das vollständige Programm ist auf unserer Webseite [taupunkt-chemnitz.de](http://taupunkt-chemnitz.de) zu lesen.

Von Laura Kaiser

Der Taupunkt e.V. wird durch die Stadt Chemnitz und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

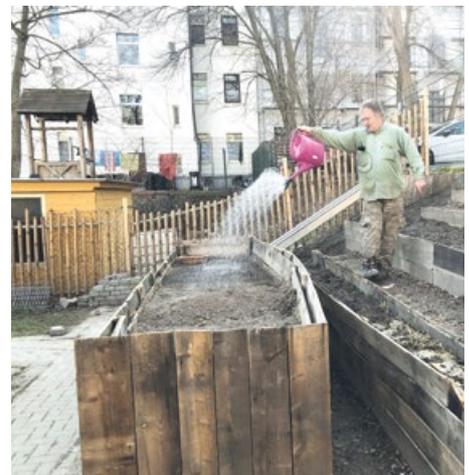


## Städtische Landwirtschaft gemeinsam entwickeln

„Wenn die Hühner fast schon übereinander purzeln, weil sie ihre tägliche Futterration erwarten, bin ich glücklich,“ sagte mal jemand zu uns, der diese Aufgaben ehrenamtlich im KARREE49 übernommen hat. Jemand anderes ist sich sicher: „Honigernten macht einfach Spaß. Deswegen bin ich jedes Jahr dabei, wenn es wieder heißt: Waben schleudern, Honig filtern und in Gläser abfüllen!“ Wieder jemand anderes kümmert sich rührend um die Ziegen und noch jemand anderes engagiert sich für die fachgerechte Belichtung unserer Pflanzen in der Aquaponik-Anlage.

Vier Beispiele für ganz unterschiedliche Aufgaben, in die sich Menschen im KARREE49 ehrenamtlich einbringen. Wir verraten kein Geheimnis, wenn wir feststellen: Wir freuen uns über weitere fleißige Hände, die unterschiedlichste Aufgaben in der städtischen Landwirtschaft auf unserem Gelände in der Peterstraße 24-28 übernehmen wollen. Wir sind leicht zu erreichen: [info@karree49.de](mailto:info@karree49.de), Tel.: 0371-450409-55 oder ihr nutzt einen Spaziergang über unser Gelände und spricht uns einfach an.

Stefan Willi, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit im KARREE49



Ehrenamtsprojekt im KARREE49. Foto: Stefan Willi

# Mit Fernwärme sorgenfrei heizen.

Umwelt-  
freundlich  
und sicher.

eins erschließt den nördlichen Teil des Sonnenbergs bis 2028 mit Fernwärme.



eins führt die Bauarbeiten zügig und in kleinen Etappen durch, um Behinderungen möglichst gering zu halten.

Aufgrund koordinierter Baumaßnahmen und in Abstimmung mit der Stadt Chemnitz wurde die Planung angepasst.

## Schon gewusst?

Fernwärme gilt als besonders **versorgungssicher** und **umweltfreundlicher** als andere Lösungen. Denn für Fernwärme kann auf einen Mix verschiedener Energien zurückgegriffen werden. Dadurch ist sie auch häufig **günstiger** als eine eigene Anlage.

## Regelmäßige Aquaponik-Kurse auf dem Sonnenberg

Die Kombination aus Fischzucht und Pflanzenanbau als Lebensmittelproduktion der Zukunft wird seit fast acht Jahren im KARREE49 betrieben. Forellen und Störe ziehen im Keller ihre Kreise und düngen mit ihren Ausscheidungen Tomaten, Gurken und Kräuter, die in einem vieretägigen Gewächshaus heranwachsen. Wen das näher interessiert, für den bietet die Smartfish-Akademie regelmäßig Aquaponik-Kurse im KARREE49, Peterstraße 26 an.

Der nächste Einführungskurs „Aquaponik für Anfänger“ findet vom 22.09. 13.00 Uhr bis 24.09. 17.00 Uhr auf dem Sonnenberg statt. Anmeldung bitte bei [ralf.fisch@fisch-visionen.de](mailto:ralf.fisch@fisch-visionen.de) oder unter 0152-33637226.

*Stefan Willi, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit im KARREE49*



*Teilnehmer\*innen der Smartfish-Sommerakademie 2022. Foto: Stefan Willi*

## Ein schönes Sommerferienfest ging viel zu schnell zu Ende

„Sommer, Sonne, Ferienspaß“ – unter diesem Motto stand das bunte Programm, zu dem der Neue Arbeit Chemnitz e.V. am 26. Juli 2023 alle Ferienkinder in das Otto-Brenner-Haus eingeladen hatte. Ab 10 Uhr warteten als Teil des Ferienkalenders der Stadt Chemnitz, spannende Angebote in der Hainstraße 125 auf die jungen Gäste und ihre Eltern. So wurde zum Beispiel fleißig gebastelt: „Servietten-Technik“ mit verschiedenen Motiven und Variationen, die „Buttonmaschine“ kam rege zum Einsatz und auch Figuren aus Waschlappen wurden kreiert. Die Glitzer-Tattoos fanden nicht nur bei den Mädchen große Begeisterung, auch die Jungen fanden die Motive super. Der Hindernis-Parcours, welcher durch die „Stadtteilpiloten“ betreut wurde, war ein echtes Abenteuer für die Kinder. Die

Hauptattraktion an diesem Tag war allerdings „Clown Charlotta“. Sie verzauberte die Kids mit magischen Tricks und lustigen Luftballon-Tieren. Das war ein riesiger Spaß für alle. Eine kleine Kinderbücherei und Plüschtiergeschenke rundeten an diesem Tag das bunte Programm ab.

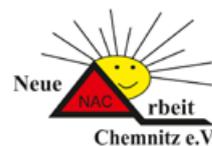
Natürlich war auch für die passende Sommermusik und für kulinarische Gaumenfreuden gesorgt. So konnten sich die kleinen und großen Gäste frisch gebackene Waffeln schmecken lassen. Und gegen den Durst bei sommerlichen Temperaturen half die kühle, hausgemachte Limonade.

Rund 75 Kinder und Eltern nutzten das niedrigschwellige Angebot des Vereins

im Otto-Brenner-Haus und waren etwas wehmütig als der Ferienspaß am Nachmittag zu Ende ging. Das Team des Neue Arbeit Chemnitz e.V. bedankt sich bei allen Helfern und bei der Bürgerplattform Nord-Ost für die finanzielle Unterstützung des gelungenen Festes. Wir würden uns sehr freuen, auch nächstes Jahr alle Kinder wieder zu einem abwechslungsreichen Sommerferienangebot begrüßen zu können.

Doch zunächst wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start in das neue Schuljahr.

*Viola Metzner  
Sozialberaterin*



*Clown Charlotta, Glitzer-Tattoos und Gehäkel, Gesticke & Gebastel auf dem Sommerferienfest. Foto: Viola Metzner*

## Bürgerzentrum-Kümmerner gesucht



Menschen flüchten beim Regen ins Bürgerzentrum - gemütlicher Moment zum Hang zur Kultur. Foto: Tolga Cerci

„Wenn schon das Bürger Café ausfällt, dann lass uns halt Café machen. Hier ein Stückchen Kuchen. Hast du zwei Tassen für uns?“ meinte Anneliese letztens, die des Öfteren mal auf einen kleinen Quatsch vorbei kommt und seit Jahren den größten Teil an Stadtteilzeitungen am Sonnenberg verteilt (Liebe Grüße an der Stelle). Ein andermal fragte Ina, eine mega kreative Akteurin am Sonnenberg: „Kann ich für zwei Wochen unsere Nähkurs-Utensilien bei euch lagern?“, während sie von sich aus eine Blume im Hauptraum umtopfte. Und als ich bei Amtsantritt im Januar einfach das große, dunkle Foto im Eingangsbereich von der Wand nahm, kam gleich von mehreren Seiten als Reaktion: „Tolga! Das hat einen historischen Wert! Das kannst du doch nicht einfach abhängen!“. Was haben diese kleinen Gesten und Ereignisse gemeinsam? Also abgesehen davon, dass das Bürgerzentrum als unterhaltsame Fernsehserie taugen würde? Dass sich Menschen scheinbar zu diesem Ort schnell verbunden fühlen.

Da ich immer so beschäftigt war, nahm ich diesen kleinen, sympathischen Umstand bisher nur beiläufig wahr, aber nachdem ich mal in unserer neu eingerichteten Sitz-Ecke saß und gemütlich einen Kaffee schlürfte, dachte ich mir erst: „Schon krass was hier für filmreife Typen aufschlagen.“ und dann: Wie wäre es, wenn wir ein Gruppe gründen, die einfach machen darf? Der Ort gibt es doch schon längst her. Die Gruppe könnte man z.B. Bürgerzentrum-Kurator\*innen, Bürgerzentrum-Kümmerner oder Bürgerzentrum-Engel oder so nennen, welche sich dem Kodex verschreiben, eher Dinge zu initiieren und mitzugestalten, anstatt nur zu konsumieren.

Vielleicht ist es ja Zeit, dass ich aufhöre, Bilder von der Wand abzuhängen (wobei das angesprochene Bild schon sehr hässlich war \*duck) und Zeit dafür, dass ich andere Menschen Raum gebe, eigene Bilder aufzuhängen, eigene Formate zu entwickeln, die anderen Menschen wiederum Raum zu geben. Was denkst du? Falls Du diese Idee auch gut findest, solch eine Gruppe aufzubauen, dann melde Dich doch mal bei mir und lass uns einen Kaffee trinken. Je bunter und unterschiedlicher die Truppe, desto besser, denke ich mir. Lass mal setzen.

**Kontakt:** info@sonnenberg-chemnitz.de

# WOHNEN IM DACH- GESCHOSS



2-Raum

### HAINSTR. 62 Hübsche Wohnung mit Badewanne

DG links, ca. 63 m<sup>2</sup>, Tageslichtbad mit Wanne, Keller, Abstellraum, Glasfaser-/Kabel-/Waschmaschinenanschluss, Herdanschluss: Elektro, EnAusw.: V, 122, Gas, Bj. 1896



**Gesamtmiete: 425 EUR inkl. NK | Kn. 10.16638.1.7**

### ZIETENSTR. 75 Einziehen und Wohlfühlen mit Altbaucharme

DG rechts, ca. 61 m<sup>2</sup>, Tageslichtbad mit Wanne, Keller, Abstellraum, Glasfaser-/Kabel-/Waschmaschinenanschluss, Herdanschluss: Elektro, Altbau, Angaben zum EnAusw. nicht erforderlich



2-Raum

**Gesamtmiete: 472 EUR inkl. NK | Kn. 10.16066.1.10**

VEREINBAREN SIE EINEN INDIVIDUELLEN  
BESICHTIGUNGSTERMIN.

0371 533-1111  
wohnung@ggg.de  
www.GGG.de



# Familienzeit im smac

smac Staatliches Museum  
für Archäologie Chemnitz  
Stefan-Heym-Platz 1  
09111 Chemnitz  
[www.smac.sachsen.de/familien](http://www.smac.sachsen.de/familien)

Freier  
Eintritt für  
Kinder!



**smac**

staatliches  
museum für  
archäologie  
chemnitz

## „... Wenn ich davon gewusst hätte, wäre manches einfacher geworden...“

Wir alle werden alt – hoffentlich und irgendwann. Der Alterungsprozess geht meist mit Krankheit einher. So ist das eben. Ewige Gesundheit gibt es nicht. Manche von uns, und das ist oft schmerzhaft, werden sehr krank und sind auf die Unterstützung ihrer Lieben mehr angewiesen als andere. Glücklicherweise ist, wer liebevolle Familie, Freunde oder Nachbarn hat. Das wünschen wir uns doch alle. Aber selbst die können an ihre Grenzen kommen.

Funktionierende Gesellschaft lebt mit Regeln und Gesetzen und zuallererst und am wichtigsten aus sich selbst heraus. Und so gibt es den großen Teil Menschen in unserer Gesellschaft, die sich für andere engagieren – für Kinder, für Sport, für Natur und Umwelt, für Wissenschaft und Technik und eben die, denen schwerstkranke Mitmenschen und ihre Angehörigen am Herzen liegen. Auch davon gibt es in Chemnitz viele.

Ambulante Hospizdienste haben die Aufgabe, sterbensranke Menschen und die ihnen Nahestehenden in dieser Lebenszeit zu unterstützen, ihnen als Gesprächspartner, bei Bedarf beratend und praktisch helfend zur Seite zu stehen und so dafür Sorge zu tragen, dass Leben bis zuletzt zu Hause möglich ist. Da-

zu gehört zum Beispiel die Anwesenheit bei der kranken Person, damit Angehörige selbst ihre Arzttermine wahrnehmen können oder andere für sie wichtige Dinge erleben können. Das könnte die Geburtstagsfeier des Enkels sein oder ein ersehnter Friseurtermin.

Hospizhelferinnen und Hospizhelfer haben alle eine entsprechende Ausbildung und stehen unter Schweigepflicht. Organisiert und geleitet wird ambulante Hospizarbeit von hauptamtlichen Koordinatorinnen, über die auch die ersten Kontakte laufen. Hospizarbeit ist ein von einem Pflegegrad unabhängiges, kostenfreies Angebot.

Information hilft einen klaren Kopf zu behalten wenn durch Krankheit das Familiensystem stark belastet und soziale Kontakte eingeschränkt sind.

Gerne könne Sie zu uns Kontakt aufnehmen unter: [www.hospiz-chemnitz.e](http://www.hospiz-chemnitz.e) oder der Rufnummer 0371-560 15 33.

Auch laden wir Sie zum nächsten „Letzte Hilfe-Kurs“ ein. Dies ist ein Projekt, das Bürgerinnen und Bürgern Grundlagenwissen zur Begleitung sterbender Menschen vermittelt: nächster Termin 13.11. 2023 von 17-21 Uhr Hospiz Chemnitz, Anmeldung über Volkshochschule Chemnitz, Tel. 0371-488 4321.

### Hospiz- und Palliativdienst Chemnitz e.V.



- Beratung und Entlastungsmöglichkeiten in schwerster Krankheit und in der letzten Lebenszeit
- Begleitung in der Häuslichkeit
- vollstationäre Hospizversorgung
- Gesprächs- und Gruppenangebote in der Trauer

*Wir sind gerne für Sie ansprechbar.*

#### Ambulanter Bereich

Tel: 0371-560 15 11

E-Mail: [ambulant@hospiz-chemnitz.de](mailto:ambulant@hospiz-chemnitz.de)



#### Stationärer Bereich

Tel: 0371-560 15 15

E-Mail: [leitung@hospiz-chemnitz.de](mailto:leitung@hospiz-chemnitz.de)

Am Karbel 61a · 09116 Chemnitz · Internet: [www.hospiz-chemnitz.de](http://www.hospiz-chemnitz.de)

## Migrationsberatung (MBE) auf dem Sonnenberg

Seit 2020 hat auf dem Sonnenberg in der Ludwig-Kirsch-Straße 15 ein MBE-Büro des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V. seinen Sitz gefunden. Der Ort wurde gezielt gewählt, weil in diesem Stadtteil viele Personen mit asylbezogenem Zuwanderungshintergrund wohnen.

Die Beratungsstelle wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert und richtet sich an Erwachsene (über 27 Jahre) mit einem dauerhaften Aufenthaltstitel in den ersten drei Jahren ihres Aufenthaltes in Deutschland.

Die Vielfalt der Hilfesuchenden erstreckt sich von den Stamm-Klienten aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan usw bis zu den Flüchtlingen aus der Ukraine und EU-Bürger, welche in Deutschland ihren Lebensunterhalt verdienen und aufkommende Hürden der deutschen Bürokratie nehmen müssen.

Neuankömmlinge bekommen hier eine Unterstützung bei der sprachlichen, beruflichen und sozialen Erstintegration in das neue Lebensumfeld. Zu den vielseitigen Angeboten für den Ratsuchenden gehören eine individuelle Beratung, die Unterstützung bei verschiedenen

Klärungsangelegenheiten, Informationen zu Förder- und Integrationsangeboten der Stadt Chemnitz und bei Bedarf die Vermittlung zu anderen Fachstellen und Institutionen.

Die vielschichtig zu bearbeitenden Problemlagen gehen von der Antragstellung (Jobcenter, Bildungspaket, Kinderzuschlag, Wohngeld) bis hin zum Erwerb der verschiedenen Aufenthaltstitel oder der Einbürgerung. Dieses Jahr brachte neue Herausforderungen durch gesetzliche Änderungen, wie Bürgergeld, Chancen-Aufenthaltsrecht oder Fachkräfteeinwanderungsgesetz.

Migrationsberatungsstelle arbeitet eng mit den anderen Fachberatungsstellen und bietet allen Ratsuchenden ihre effektive Hilfe an. Suchen Sie uns auf!

Eine präzise Beratung erfolgt nach einer telefonischen oder per Email Voranmeldung unter die Nummern: 0371 4 32 08 33 /-34 oder [migration-mbe@caritas-chemnitz.de](mailto:migration-mbe@caritas-chemnitz.de).



## Regelmäßige Termine

### MONTAG – FREITAG, TÄGLICH:

- 9 – 10:30 Uhr | Frühstück** @ Vereinsstübl  
Hoffnung Stern e.V.
- 11 – 14 Uhr | Mittagstisch** @ Vereinsstübl  
Hoffnung Stern e.V.
- 15 – 17 Uhr | Gemeinsamer Mittagstisch** @  
Kinder- und Jugendhaus Substanz
- 14:30 – 17 Uhr | Kinderclub** @ Don Bosco  
Haus
- 18 – 20 Uhr (Fr. bis 21 Uhr) | Jugendclub** @  
Don Bosco Haus

### MONTAGS

- 15 Uhr | „Drueck´s aus!“** @ Bauspielplatz
- 15 – 16:30 Uhr | Lernmeisterei** @ Kinder-  
und Jugendklub Mikado | Kostenlose Haus-  
aufgabenunterstützung
- 15:30 – 17 Uhr | Apoyo** @ Kinder- und  
Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung
- 16:30 – 18:30 Uhr | Gemeinsam Kochen &  
Essen** (Kosten 3,50 €) @ Club Heinrich (Hei-  
rich -Schütz-Str. 90, 09130 Chemnitz)
- 19 Uhr | Pen&Paper-Stammtisch**  
@ KaffeeSatz (Zietenstraße 40, 09130 Chem-  
nitz) | gerade KW vorort, ungerade KW online  
(<https://discord.gg/psZDMGT>)
- 10 – 14 Uhr | ab 04.09. Migrantinnen stark  
im Alltag** – Ausdruck in Sprache und  
Körper @ AWO (Anmeldung ulrike.fedke@  
awo-chemnitz.de)

### DIENSTAGS

- 9 – 12 Uhr | Handarbeitskurs** @ Otto-Bren-  
ner-Haus (Hainstraße 125)
- 10 – 12 Uhr & 14 – 16 Uhr | Stöberstübl**  
**Hoffnung Stern e.V. geöffnet**  
@ Dresdner Straße 18

- 15 – 18 Uhr | Sonnenbergbüro Kreativ-  
achse @ Z13 (Zietenstraße 13)**
- 16:30 – 18:30 Uhr | Theaterkurs für Kinder**  
@ Komplex (Anmeldung über kontakt@tau-  
punkt-chemnitz.de)
- 17 – 18 Uhr | Wortschatzmeisterei –**  
Stärkung der Sprach- & Lesekompetenz  
@ Kinder- und Jugendklub Mikado
- 17:30 Uhr | Feierabend – Freizeit-Fußball  
(Ü40)** | weitere Infos: unter 0371 – 531 190  
30 oder kontakt@usg-chemnitz.de

### MITTWOCHS

- 10 – 12 & 14 – 16 Uhr | Offene Kirche**  
@ St. Joseph | März-Dezember
- 10 – 13 Uhr | Tagestreff** @ Club Heinrich
- 12:30 – 17 Uhr | Skatrunde** @ Vereinsstübl  
Hoffnung Stern e.V. (Dresdner Str. 6-8, bei  
den bunten Treppen)
- 15 – 18 Uhr | Sprechstunde „Stadtwerk-  
statt“** @ Stadtwirtschaft
- 15 – 17 Uhr | Umsonstladen „UTé“**  
@ Hainstraße 125, 3. Etage
- 15 – 18 Uhr | Galerie geöffnet**  
@ denkArt e.V.
- 15 – 18 Uhr | LINOLARIUM**  
@ Schreib- und Druckwerkstatt ERIKA e.V.
- 16 – 17 Uhr | Tagesthemen**  
@ Club Heinrich
- 16 – 17:30 Uhr | Lernmeisterei**  
@ Kinder- und Jugendklub Mikado | Kosten-  
lose Hausaufgabenunterstützung
- 16 – 18 Uhr | Fahrradwerkstatt GEÖFFNET**  
@ Martinstraße 30
- 16 – 20 Uhr | Offene Mitmachwerkstatt**  
@ FabLab

### DONNERSTAGS

- 9 – 11 Uhr | Bürgerfrühstück** @ Hoffnung  
Stern Vereinsstübel (Dresdner Str. 6/8)
- 15 – 17 Uhr | Kaffeeklatsch**  
@ Vereinsstübel Hoffnung Stern e.V.
- 15 – 18 Uhr | Reparatur Cafe GEÖFFNET**  
@ Paul-Arnold-Str.5
- ganztätig | Straßensozialarbeit**  
@ Sonnenberg

### FREITAGS

- 10 – 12 Uhr & 14 – 16 Uhr | Stöberstübl**  
Hoffnung Stern e.V. geöffnet @ Dresdner  
Straße 18
- 14 – 15 Uhr | Wortschatzmeisterei –**  
Stärkung der Sprach- & Lesekompetenz  
@ Kinder- und Jugendklub Mikado
- 15 – 16:30 Uhr | Apoyo** @ Kinder- und  
Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung
- 10 – 14 Uhr | ab 25.08. - Migrantinnen  
stark im Alltag** – „Wie antworte ich auf  
Deutsch ... ?“ @ AWO (Anmeldung ulrike.  
fedke@awo-chemnitz.de)

### SAMSTAGS

- 15 – 18 Uhr | Galerie geöffnet**  
@ denkArt e.V.

### ÖFFNUNGSZEITEN BAUSPIELPLATZ

#### August, September, Oktober:

Montag bis Donnerstag: 15:00-18:00  
Freitag bis Sonntag: geschlossen

#### Schließzeit:

Montag, 11. September bis Sonntag, 17.  
September geschlossen  
Herbstferien (02. Oktober bis 13. Oktober)  
Montag bis Freitag: 13:00-17:00  
Samstag bis Sonntag: geschlossen

**MEHR:**  
[sonnenberg-chemnitz.de](http://sonnenberg-chemnitz.de)



## Leise rieselt der Weihnachtsmarkt...

Lasst uns mal was ausprobie-  
ren. Nämlich frühzeitig zum  
kommenden Weihnachtsmarkt  
am Sonnenberg hin basteln. Un-  
sere Vision: Beleuchtete Fens-  
ter von der Kreativachse bis  
hin zum Sozialkaufhaus Spar-  
büchse, wo am **02.12.** der Weih-  
nachtsmarkt stattfindet unter  
Einbindung der Umgebung.



# #freiraum

[www.kreativachse.de/freiraum](http://www.kreativachse.de/freiraum)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen

Zukunftsfähige  
Innenstädte und Zentren



KREATIVES  
CHEMNITZ



KREATIVACHSE  
CHEMNITZ



CHEMNITZ  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS 2025

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## SEPTEMBER

- 01.09.** Saison von Reset startet (s. Instagram-Kanal reset\_kollektiv)
- 01.- 21.09** STADTRADELN ([www.stadtradeln.de/chemnitz](http://www.stadtradeln.de/chemnitz))
- 02.09. | 10 – 18 Uhr** Kulturflohmarkt @ Stadtwirtschaft
- 07.09. | 19 Uhr** Finissage „Antisemitismus im Fußball heute“ @ Bahnhofsvorplatz (u.a. ASA-FF)
- 09.09. | 16 Uhr** Lesung Gregor-T. Kozik / Thomas Ranft @denkART
- 10.09. + 24.09.** Workshop Visual Mapping Klub Solitaer e.V.
- 11.09. | 19:30 Uhr** Premiere Theaterstück „30 Sekunden für die Liebe“ @ Komplex (7 Euro, ermäßigt 5 Euro)
- 13.09. | 16 Uhr** Kreativ – Nachmittag Radierkunst @denkART
- 13.09. | 10 Uhr** Stadtteilrunde – Treffen der Soziokultur (Ort bei [info@sonnenberg-chemnitz.de](mailto:info@sonnenberg-chemnitz.de) erfragen)
- 15.09. | 19 Uhr** Theaterstück „Die Vermessung der Demokratie“ @ Komplex (Eintritt frei)
- 16.09. | 16 Uhr** „Rudis Passralle“ @ CPSV auf der Forststraße
- 16.09. | 10–13 Uhr** World Cleanup Day - Music with Cleaning - Aktion am Brühl und auf dem Sonnenberg @ Jakobstr. 42
- 16.09. + 17.09.** Workshop Entwicklung analoger Fotografie Klub Solitaer e.V.
- 21.09.** Eröffnung Neue Café International @ Markusstraße 17
- 22.09. | 15 –19 Uhr** Stadtteilpiloten Entdeckungstour über den Sonnenberg
- 22.09. | 17 – 22 Uhr** Auftakt TextileC @ Stadtwerkstatt in Stadtwirtschaft
- 22.09. | 19 Uhr** Farbsatz - Kreativer Zusammentisch @ KaffeeSatz
- 22.09. | 19:30 Uhr** Theaterstück „Julia, weil die Musik weiblich ist“ @ Komplex (12 Euro, ermäßigt 8 Euro, mit Chemnitz-Pass 5 Euro)
- 22.09. | 21 Uhr** Mary Ann Hawkins + Dead Taste | LIVE @ Nikola Tesla
- 23.09. | 10 – 16 Uhr** After Show Europäische Mobilitätswoche „Lass mal setzen!“ @ Bürgerzentrum (Sonnenstr. 35)
- 24.09. | 16 Uhr** „Rad Stadt Fuß“ - Stadtpaziergang mit mobil eingeschränkten Menschen @ Treffpunkt Sonnenuhr
- 24.09. | 17 Uhr** Theaterstück „Station (un)bekannt“ @ Komplex (5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro)
- 28. und 29.09. | 9:30 Uhr** Theater für die Kleinen „Insektenhotel Summm“ @ Komplex, 3,50 Euro (Gruppenrabatt möglich; Erzieher\*innen/Tagespflegepersonen sind frei)
- 30.09. | 16 Uhr** Galeriegespräch mit ausstellenden Künstlern @ denkART

## OKTOBER

- 02.10.** Herbstfest - Ostalgiemarkt mit DDR Artikeln @ Sozialkaufhaus Sparbüchse
- 04.10. | 16 Uhr** Kreativ – Nachmittag Gestaltung von PP-Karten @ denkART
- 04.10. | 19:30 Uhr** Lesung mit Wolfram Ette @ Komplex
- 07.10. | 10 – 18 Uhr** Kulturflohmarkt @ Stadtwirtschaft
- 07.10. | 16 Uhr** Finissage 75. Geburtstag v. Gregor – T. Kozik @ denkART
- 07.10. bis 18.11.2023** Ausstellung „ABDUKU - SERIE 1“ @ Atelier Doreen Grün (Ludwig-Kirsch-Str. 22)
- 07.10. | 18 Uhr** Vernissage „ABDUKU - Serie 1“ @ Atelier Doreen Grün (Ludwig-Kirsch-Str. 22)
- 07.10. | 19 Uhr** Karaoke @ KaffeeSatz
- 07.10. | 21 Uhr** Suralin „Nothing Is The News“ Release-Party | LIVE @ Nikola Tesla
- 08.10. | 14 – 18 Uhr** Live Music mit Sven Gillert @ Hoffnung Stern e.V. | Dresdner Straße 6, oberhalb Bunte Treppen
- 11./12.10. | 20 Uhr** Theaterstück „Superbusen“ @ Spinnbau
- 13.10. | 20 Uhr** Poly Ghost – Album Release Show – Support: Baby Of The Bunch – LIVE @ Weltecho
- 13.10. | 21 Uhr** Nowaves | LIVE @ Nikola Tesla
- 14.10. | 8:30 – 9:30 Uhr** Auftakt Urania Theater @ Stadtwerkstatt in Stadtwirtschaft
- 14.10. | 19:30 Uhr** Performance „BODY – signature of (y)our life #4“ @ Komplex

- 20.10. | 16 – 17 Uhr** "Tag der Offenen Tür - Stadtteilzeitung Sonnenberg" @ Bürgerzentrum Sonnenberg
- 20.10. | 16:30 – 18 Uhr** Aus der Reihe tanzen @ Club Heinrich
- 20.10. | 21 Uhr** Apoa + Saloon Bizarre | LIVE @ Nikola Tesla
- 21.10. | 19:30 Uhr** Workshop Cyanotypie @ Komplex
- 24.10. | 18 Uhr** Kunstgespräch Thomas Stadler @ Gemeindehaus von St. Markus, Pestalozzistraße 3
- 24. u. 25.10 | 9:30 Uhr** Figuren-Theater für die ganz Kleinen ab 2 Jahren @ Komplex
- 25.10. | 20 Uhr** Fototreff @ KaffeeSatz
- 27.10. | 15–18 Uhr** Tratsch-Trödel-Treff @ PEACEFOOD
- 27.10.** Electrolytes + Voyta | LIVE @ Nikola Tesla

## NOVEMBER

- 01.11. | 15 Uhr** 5 jähriges Jubiläum Hoffnung Stern e.V. @ Vereinsstübl Hoffnung Stern e.V. (Dresdner Str.6)
- 03.11. | 12 Uhr** Redaktionsschluss Stadtteilzeitung Sonnenberger
- 04.11.** Workshop Schreibwerkstatt Klub Solitaer e.V.
- 10.11. | 16:30 – 18 Uhr** Aus der Reihe tanzen @ Club Heinrich
- 11.11. | 10 – 12 Uhr** Grüner Herbstputz - clean up @ Sonnenuhr (Ecke Sonnenstraße/Martinstraße)
- 12.11. | 19:30 Uhr** Lesung mit Robert Stadlober @ Komplex
- 19.11. | 16 Uhr** Figuren-Theater „Die Mauer“ für Schulen & Kitas @ Komplex
- 29.11. | 19:30 Uhr** Theater-Performance „Eastern Loves“ @ Komplex
- 29.11. | 20 Uhr** Fototreff @ KaffeeSatz

## DEZEMBER

- 02.12.** Großer Sonnenberg-Weihnachtsmarkt @ Sozialkaufhaus Sparbüchse & Umgebung
- 09.12.** Zine-Release-Party (s. S. 9) mit Open Decks im LOKOMOV

MEHR:  
[sonnenberg-chemnitz.de](http://sonnenberg-chemnitz.de)



## Impressum

**Stadtteilzeitung Sonnenberger**  
**Herausgeber:** Nachhall e. V.,  
 Tolga Cerci (V. i. S. d. P.)  
 Bürgerzentrum  
 Sonnenstraße 35  
 09130 Chemnitz  
**Tel.:** 0371 52467979  
**E-Mail:** [info@sonnenberg-chemnitz.de](mailto:info@sonnenberg-chemnitz.de)

**Auslage** im Bürgerzentrum sowie in Läden und Einrichtungen im Stadtteil  
**Auflage:** 3.000  
**Satz:** Kati Hollstein  
**Redaktionsschluss** nächste Ausgabe:  
 03.11. um 12 Uhr

Aktuelle Termine und Informationen unter  
[www.sonnenberg-chemnitz.de](http://www.sonnenberg-chemnitz.de)

**Sprechzeiten Stadtteilmanager:**  
 Montag 8–10 Uhr | Dienstag 10–12 Uhr |  
 Mittwoch 12–14 Uhr | Donnerstag 14–16 |  
 Freitag 16–18 Uhr

